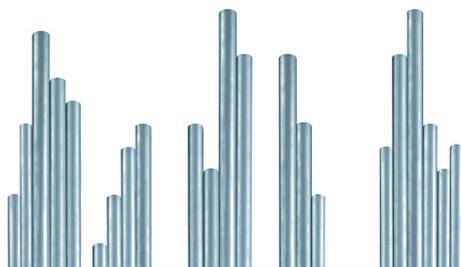


**CLASSIC**  
**MODERN**  
**JAZZ**  
**CROSS**  
**FAMILY**



**ido** FESTIVAL

18. Internationales  
Düsseldorfer  
Orgelfestival

29.9.–6.11.2023

[www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de)



# Besondere Momente erleben.

## Fühlen Sie die Musik.

Musik verbindet und erfreut uns. Musik schafft es, den Augenblick auf eine besondere Weise zu erleben. Weil uns das Wohl unserer Mitmenschen wichtig ist, fördern wir viele Musikevents in der Region. Und wir unterstützen große und kleine Talente in Musikvereinen. Klingt gut, oder? Mehr zu unserem Engagement erfahren Sie unter [sskduesseldorf.de](https://sskduesseldorf.de)

Weil's um mehr als Geld geht.



Stadtsparkasse  
Düsseldorf

# ido FESTIVAL

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Vorworte                                | 2  |
| Kategorien                              | 5  |
| Programmübersicht                       | 5  |
| Ticket- und Veranstaltungsinformationen | 9  |
| Programm                                | 11 |
| Unsere Künstler*innen                   | 66 |

Wir danken unseren  
Partner\*innen für ihre  
Unterstützung.



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Kulturamt

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadtsparkasse  
Düsseldorf



## Ministerpräsident NRW Hendrik Wüst

### **Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst, zum 18. Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival 2023**

Das Internationale Düsseldorfer Orgelfestival steht für eine ganz besondere musikalische Vielfalt: Hier trifft Klassik auf Pop, verschmelzen Tradition und Moderne, kommen Jung und Alt zusammen - und das bereits zum 18. Mal.

Überall in der Landeshauptstadt erwartet das Publikum auch in diesem Jahr wieder ein spannendes und buntes Programm. Im Mittelpunkt steht natürlich die Orgel: Sie wird „solo“ zu hören sein, aber auch in ungewohntem Zusammenklang – etwa mit Panflöte oder japanischen Trommeln. Und neben klassischen Konzerten wird es eine ganze Reihe neuer Formate geben, zum Beispiel ein Orgelkonzert mit Sandmalerei oder offenen Orgelunterricht. So können die zahlreichen Besucherinnen und Besucher auf eine musikalische Entdeckungsreise gehen, die sie die faszinierenden Klänge der Orgel auf ganz unterschiedliche Art und Weise erfahren und genießen lassen.

Das 18. Internationale Düsseldorfer Orgelfestival wird ein ganz besonderes sein: Denn Herbert H. Ludwig, Gründer und langjähriger Intendant, gibt den Staffelstab an Dr. Frederike Möller weiter. Er hat dieses Festival wie niemand anderes geprägt. Sein jahrelanger Einsatz für Kunst und Kultur in unserem Land ist Vorbild für viele. Mit großem Respekt danke ich ihm für sein Engagement, für das er im Jahr 2019 mit dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet wurde.

Schon lange bereichert das Festival die vielfältige Kulturlandschaft unseres Landes – und ist nicht mehr wegzudenken. Allen, die an dieser Erfolgsgeschichte mitwirken, danke ich sehr herzlich. Als Schirmherr wünsche ich Ihnen, liebes Publikum, nun viele interessante Begegnungen und spannende, musikalische Entdeckungen beim 18. Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival!

Hendrik Wüst MdL



## Liebe Musikfans!

Wo gibt es eine solche Vielfalt? Orgel vertont Stummfilm, Blech trifft Orgel, Orgel harmoniert mit Sandmalerei. Diesen Facettenreichtum bietet das 18. Internationale Düsseldorfer Orgelfestival IDO, auf das sich Freundinnen und Freunde von Musik und Kultur auch in diesem Herbst freuen dürfen. Rund sechs Wochen lang sind alle Interessierten eingeladen, verschiedene Düsseldorfer Kirchen als Orte zu erleben, an denen weltliche und geistliche Musik gespielt und mit anderen Genres kombiniert wird.

Diese hohe musikalische Qualität gepaart mit der großen Freude am Experimentieren passt hervorragend zu Düsseldorf. In unserer traditionsreichen Musikstadt haben die schönen Künste ihren festen Platz im gesellschaftlichen Leben. Sie haben viele Möglichkeiten, sich frei und kreativ zu entfalten und treffen immer auf ein im besten Sinne neugieriges Publikum.

So wünsche ich auch dem IDO 2023 einen guten Verlauf und viele Interessierte. Vielleicht nutzt dabei der eine oder die andere 18-Jährige den neuen Kulturpass der Bundesregierung, um beim IDO auf kulturelle Entdeckungstour zu gehen. Das IDO wäre garantiert diese Reise wert.

Auch als Schirmherr des IDO wünsche ich allen Stammgästen und allen, die erstmals dabei sind, viel Freude bei diesem besonderen Kulturgenuss. Allen Künstlerinnen und Künstlern wünsche ich gutes Gelingen, und ich danke herzlich dem langjährigen IDO-Intendanten Herbert H. Ludwig. Mit außergewöhnlicher Liebe zur Musik, mit Leidenschaft und Herzblut hat er das IDO als hochklassiges Musikevent etabliert und auch durch schwierige Zeiten hindurch in die Volljährigkeit geführt. Nun geht der Staffeltab an seine Nachfolgerin Dr. Frederike Möller weiter. Ihr und dem ganzen IDO-Team wünsche ich weiterhin viel Erfolg.

Ihr

Dr. Stephan Keller  
Oberbürgermeister der  
Landeshauptstadt Düsseldorf



## Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde!

„Eine gute Orgel sollte schon über 40 Register verfügen“, forderte kürzlich ein bekannter Organist. 40 Register, also 40 unterschiedliche Klangfarben, die man nun auch noch verschieden kombinieren kann und so weitere Möglichkeiten erhält, die Orgelmusik klanglich zu gestalten. In Verbindung mit den üblichen 54 Manuallasten und 30 Pedaltasten besitzt eine Orgel mit 40 Registern durchaus 4.000 Pfeifen. Alle Register haben einen Namen und sie können vom Spieltisch aus eingestellt – gezogen – werden: Prinzipal, Flöte, Kornett, Posaune, Trompete, Schalmei, Krummhorn, Gambe, Traversflöte, Dulzian, Fagott, Gemshorn, Oboe etc. Die Orgel, dieses über 2.000 Jahre alte und immer wieder junge königliche Instrument fasziniert und begeistert viele Besucherinnen und Besucher mit ihrem unvorstellbaren Klangreichtum und ihrer wunderbaren Klangfülle.

Muss man da die einzelnen Register kennen, um „richtig“ Orgel hören zu können?

Viele Besucher unseres IDO-Festivals lieben, mögen und schätzen die unverwechselbare Atmosphäre unserer Orgelkonzerte, die Merkmale und Attribute wie Freude und Freund\*innen, Gemeinschaft, Familie, Entspannung, Zufriedenheit, Ruhe und Gelassenheit aufweisen; gewissermaßen „virtuelle“ Register.

Mithin: „Ein Leben ohne Orgel ist möglich, jedoch sinnlos!“

Mit den vielfältigen und abwechslungsreichen Veranstaltungen unseres einzigartigen IDO-Festivals haben wir zahlreichen Menschen die Türen zur Musik und auch zur Orgelmusik weit geöffnet, so dass der Kreis der IDO-Freundinnen und -Freunde immer größer wird. Darum laden wir Sie sehr herzlich zu unseren Konzerten ein. Lassen Sie sich von unseren Veranstaltungen rund um die „Königin der Instrumente“ (Mozart) ansprechen, berühren, begeistern und überraschen: Immer wieder oder auch zum ersten Mal! Wir freuen uns auf Sie!

  
Herbert H. Ludwig

  
Dr. Frederike Möller

# IDO-Kategorien und Programmübersicht

Auch das 18. IDO-Festival bietet wieder Konzerte und Events für alle Sinne. Bei den über 50 Veranstaltungen des abwechslungsreichen Programms erleben Sie die Orgel in ihrer Vielfältigkeit.

Um Ihnen eine bessere Übersicht über unser musikalisches Angebot zu verschaffen, können Sie sich an folgenden **Kategorien** orientieren:

**CLASSIC** Konzerte mit klassischer Musik

**MODERN** Konzerte mit zeitgenössischer Musik

**JAZZ** Konzerte mit Jazz, Swing, Blues und Bossa Nova

**CROSS** Konzerte mit internationaler Musik, Synthesizer, Rock oder Stummfilm

**FAMILY** Konzerte für die ganze Familie

## Programmübersicht

**CLASSIC** **MODERN** **JAZZ** **CROSS** **FAMILY**

|                       |   |   |             |
|-----------------------|---|---|-------------|
| Fr 29.9.<br>19.30 Uhr | <b>Beethoven!</b><br>Solokonzerte in besonderem Gewand              | St. Antonius, Oberkassel<br>Barbarossaplatz<br>VVK: € 26, AK: € 32, *Ermäßigt: € 22   | Seite<br>11 |
| Sa 30.9.<br>17.00 Uhr | <b>IDO-Eröffnungskonzert I</b><br>Mandoline – Entdeckung des Jahres | Ev. Petruskirche, Unterrath<br>Am Röttchen 10<br>VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20 | Seite<br>12 |
| Sa 30.9.<br>20.00 Uhr | <b>IDO-Eröffnungskonzert II</b><br>Orgel & CSM-Big Band             | Ev. Petruskirche, Unterrath<br>Am Röttchen 10<br>VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20 | Seite<br>13 |
| So 1.10.<br>16.00 Uhr | <b>Die SonntagsOrgel</b><br>Pierre Offret                           | St. Andreas, Altstadt<br>Andreasstraße 27   | Seite<br>14 |
| So 1.10.<br>18.00 Uhr | <b>Stefan Schmidt</b><br>St. Margareta                              | St. Margareta, Gerresheim<br>Gerricusplatz<br>VVK: € 10, AK: € 12, *Ermäßigt: € 8     | Seite<br>15 |
| Mo 2.10.<br>19.30 Uhr | <b>Symphonisches!</b><br>Internationales Orgelkonzert               | St. Lambertus, Altstadt<br>Stiftsplatz 7  | Seite<br>16 |

|                        |   |   |             |
|------------------------|---|---|-------------|
| Di 3.10.<br>19.30 Uhr  | <b>Trio piccorgan</b><br>Orgel & 2 Trompeten                          | St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich<br>Mörsenbroicher Weg 4<br>UKB/VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18 | Seite<br>17 |
| Mi 4.10.<br>19.30 Uhr  | <b>Transorient Orchestra</b><br>Special Guest Gero Körner             | Ev. Petruskirche, Unterrath<br>Am Röttchen 10<br>VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18                     | Seite<br>18 |
| Fr 6.10.<br>20.00 Uhr  | <b>Chor- &amp; Orgelkonzert</b><br>Francesco Finotti in St. Margareta | St. Margareta, Gerresheim<br>Gerricusplatz<br>VVK: € 14, AK: € 16, *Ermäßigt: € 12                        | Seite<br>21 |
| Sa 7.10.<br>19.30 Uhr  | <b>WADOKYO feat. Hans-André Stamm</b><br>Orgel & Japanische Trommeln  | Ev. Johanneskirche, Stadtmitte<br>Martin-Luther-Platz 39<br>VVK: € 29, AK: € 36, *Ermäßigt: € 25          | Seite<br>22 |
| So 8.10.<br>16.00 Uhr  | <b>Die SonntagsOrgel</b><br>Marcel Ober                               | St. Andreas, Altstadt<br>Andreasstraße 27   | Seite<br>23 |
| Di 10.10.<br>19.30 Uhr | <b>Orgel &amp; Percussion Group</b><br>Ralf Zartmann und Gäste        | Ev. Friedenskirche, Unterbilk<br>Florastraße 55a<br>VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18                  | Seite<br>24 |
| Mi 11.10.<br>19.30 Uhr | <b>Panflöte &amp; Orgel</b><br>Sebastian Pachel und Holger Gehring    | Auferstehungskirche, Oberkassel<br>Arnulfstraße 33<br>VVK: € 19, AK: € 24, *Ermäßigt: € 17                | Seite<br>25 |
| Do 12.10.<br>19.30 Uhr | <b>La vie en rose</b><br>Chanson & Orgel                              | Ev. Dankeskirche, Benrath<br>An der Dankeskirche 1<br>VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18                | Seite<br>26 |
| Fr 13.10.<br>18.00 Uhr | <b>Jazz &amp; Beatles</b><br>Frühere Zeiten heute erleben!            | Ev. Salvatorkirche, Duisburg-Mitte<br>Burgplatz<br>VVK: € 14, AK: € 18, *Ermäßigt: € 12                   | Seite<br>27 |
| Sa 14.10.<br>19.30 Uhr | <b>RheinFlöten</b><br>flutechoir & organ                              | Ev. Petruskirche, Unterrath<br>Am Röttchen 10<br>VVK: € 19, AK: € 24, *Ermäßigt: € 17                     | Seite<br>28 |
| So 15.10.<br>16.00 Uhr | <b>Die SonntagsOrgel</b><br>František Beer                            | St. Andreas, Altstadt<br>Andreasstraße 27   | Seite<br>31 |
| So 15.10.<br>16.00 Uhr | <b>Michał Markuszewski</b><br>Antoniuskonzert                         | St. Antonius, Oberkassel<br>Barbarosaplatz  | Seite<br>32 |
| Mo 16.10.<br>20.00 Uhr | <b>Bach begegnet Frankreich</b><br>Mezzosopran, Flöte & Orgel         | Ev. Tersteegenkirche, Golzheim<br>Tersteegenplatz 1<br>VVK: € 14, AK: € 18, *Ermäßigt: € 10               | Seite<br>33 |
| Di 17.10.<br>18.00 Uhr | <b>Stabwechsel</b><br>Frederike Möller & Herbert H. Ludwig            | Maxhaus, Altstadt<br>Schulstraße 15<br><b>Nur für geladene Gäste!</b>                                     | Seite<br>34 |
| Mi 18.10.<br>19.30 Uhr | <b>Rhapsody in Blue</b><br>Markus & Pascal Kaufmann                   | St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich<br>Mörsenbroicher Weg 4<br>UKB/VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20 | Seite<br>35 |

|                                   |  |  |             |
|-----------------------------------|--|--|-------------|
| Fr 20.10.<br>19.30 Uhr            | <b>Ali Claudi Trio</b><br>Orgel & Blue Jazz & More                                 | Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt<br>Heerdtter Landstraße 30<br>VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18        | Seite<br>37 |
| Fr 20.10.<br>20.00 Uhr            | <b>Orgelgrüße aus Holland</b><br>Salvatorkirche                                    | Ev. Salvatorkirche, Burgplatz (Duisburg-<br>Mitte)<br>AK: € 12,50                                    | Seite<br>38 |
| Sa 21.10.<br>12.15 Uhr            | <b>Wie kommt der Engel auf die Orgel?</b><br>Orgelführung für Kinder               | St. Maximilian, Altstadt<br>Schulstraße 15   | Seite<br>39 |
| Sa 21.10.<br>18.00 Uhr            | <b>Singt mit uns!</b><br>Mitsingkonzert  | Ev. Petruskirche, Unterrath<br>Am Röttchen 10<br>VVK: € 8, AK: € 10, *Ermäßigt: € 7                  | Seite<br>40 |
| So 22.10.<br>16.00 Uhr            | <b>Die SonntagsOrgel</b><br>Tyrone Whiting   | St. Andreas, Altstadt<br>Andreasstraße 27  | Seite<br>41 |
| So 22.10.<br>17.00 Uhr            | <b>farbklang</b><br>Modern Jazz trifft Orgel                                       | Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbach<br>Urdenbacher Dorfstraße 15<br>VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18 | Seite<br>42 |
| So 22.10.<br>19.00 Uhr            | <b>Traum &amp; Erlösung</b><br>Max Reger und Johannes Brahms<br>im Portrait        | St. Maximilian, Altstadt<br>Schulstraße 15<br>VVK: € 14, AK: € 18, *Ermäßigt: € 10                   | Seite<br>43 |
| Di 24.10.<br>19.30 Uhr            | <b>Hammond-Orgel meets</b><br>Jazz-Sax & Vibraphon<br>Gero Körner Hammond Quartett | Maxhaus, Altstadt<br>Schulstraße 15<br>VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18                          | Seite<br>44 |
| Mi 25.10.<br>20.00 Uhr            | <b>Ruhepunkt</b><br>St. Antonius   | St. Antonius, Oberkassel<br>Barbarossaplatz  | Seite<br>45 |
| Do 26.10.<br>15.00 Uhr            | <b>Offener Orgelunterricht</b><br>... in St. Albertus Magnus                       | St. Albertus Magnus, Golzheim<br>Kaiserswerther Straße 211   | Seite<br>46 |
| Fr 27.10.<br>19.30 Uhr            | <b>Orgel &amp; 103 Bläser*innen!</b><br>Special Guest Torsten Laux                 | Ev. Petruskirche, Unterrath<br>Am Röttchen 10<br>VVK: € 26, AK: € 32, *Ermäßigt: € 22                | Seite<br>47 |
| Sa 28.10.<br>11.30 /<br>13.15 Uhr | <b>MarktmusikPlus</b><br>Konzert & Führung   | St. Maximilian, Altstadt<br>Schulstraße 15   | Seite<br>48 |
| Sa 28.10.<br>19.30 Uhr            | <b>Sandmalerei &amp; Orgel</b><br>Irina Titova – Queen of Sand                     | Ev. Petruskirche, Unterrath<br>Am Röttchen 10<br>VVK: € 27, AK: € 34, *Ermäßigt: € 24                | Seite<br>50 |
| Sa 28.10.<br>20.00 Uhr            | <b>Schatten</b><br>Orgel & Stummfilm   | Black Box, Altstadt<br>Schulstraße 4<br>€ 9 (regulär) / € 7 (erm.) / € 6<br>(mit Black-Box-Pass)     | Seite<br>52 |
| So 29.10.<br>16.00 Uhr            | <b>Die SonntagsOrgel</b><br>Orgelkonzert „a due“                                   | St. Andreas, Altstadt<br>Andreasstraße 27  | Seite<br>53 |

|                        |   |   |             |
|------------------------|---|---|-------------|
| So 29.10.<br>18.00 Uhr | <b>Jannik Schroeder</b><br>Auferstehungskirche                      | Auferstehungskirche, Oberkassel<br>Arnulfstraße 33  | Seite<br>54 |
| Mo 30.10.<br>20.00 Uhr | <b>Les Lumières</b><br>Orgel & Vokalensemble                        | Mutterhauskirche, Kaiserswerth<br>Zeppenheimer Weg 14<br>VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14             | Seite<br>55 |
| Mi 1.11.<br>19.30 Uhr  | <b>Bach &amp; Tango</b><br>Chor und Orchester                       | St. Lambertus, Altstadt<br>Stiftsplatz 7<br>VVK: € 17, AK: € 20, *Ermäßigt: € 17                          | Seite<br>56 |
| Do 2.11.<br>20.00 Uhr  | <b>Mystische Nacht</b><br>St. Franziskus-Xaverius                   | St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich<br>Mörsenbroicher Weg 4<br>UKB/VVK: € 14, AK: € 18, *Ermäßigt: € 10 | Seite<br>58 |
| Fr 3.11.<br>19.30 Uhr  | <b>Wasser</b><br>Harfe, Orgel & Klavier                             | Ev. Petruskirche, Unterrath<br>Am Röttchen 10<br>VVK: € 19, AK: € 24, *Ermäßigt: € 17                     | Seite<br>60 |
| Sa 4.11.<br>8.30 Uhr   | <b>Ganztägige Orgel­exkursion</b><br>Krefeld, Kevelaer, Goch, Wesel | Abfahrt: Busbahnhof Worringer Platz/Hbf<br>VVK: € 56, begrenzte Teilnehmerzahl                            | Seite<br>62 |
| So 5.11.<br>15.00 Uhr  | <b>Orgelmusik am Sonntag</b><br>Léon Berben                         | Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbach<br>Urdenbacher Dorfstraße 15  | Seite<br>63 |
| So 5.11.<br>19.30 Uhr  | <b>Johannespassion</b><br>Andreaskirche                             | St. Andreas, Altstadt<br>Andreasstraße 27<br>VVK/AK: € 25 (erm. € 20), € 15 (erm. € 10)                   | Seite<br>64 |
| Mo 6.11.<br>19.30 Uhr  | <b>Queen am Rhein</b><br>Internationales Orgelkonzert               | St. Josephs-Kapelle, Altstadt<br>Emilie-Schneider-Platz<br>VVK: € 17, AK: € 20, *Ermäßigt: € 17           | Seite<br>65 |

## Tickets & Flyer

[www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de)

[www.reservix.de](http://www.reservix.de)

Fon 0761.888 499 99\*



### Tourist-Information

Rheinstraße 3, 40213 Düsseldorf

[info@duesseldorf-tourismus.de](mailto:info@duesseldorf-tourismus.de)

Fon 0211.17 20 28 40

Mo-So 10.00-18.00 Uhr

Und bei allen Vorverkaufsstellen, Kooperations- und Vertriebspartnern.

Änderungen ausdrücklich vorbehalten!

**\*täglich von 6 bis 22 Uhr erreichbar  
(auch am Wochenende und an Feiertagen)**

## Ermäßigungen

Der **IDO-Button** lohnt sich schon ab dem 4. Konzertbesuch. Sie erhalten ihn für **€ 25** im Vorverkauf und an der Abendkasse. Mit dem **IDO-Button** erhalten Sie jeweils eine **50 % Ermäßigung** auf den Abendkassenpreis. Er gilt für das gesamte Festival, aber nicht für die Orgelexkursion, die Veranstaltung in der BlackBox, Orgelgrüße aus Holland und die Johannespassion.

### \* Ermäßigung

Schüler\*innen, Studierende, Düsselpass-Inhaber\*innen, Menschen mit Behinderung, Rentner\*innen und psallite.cantate-Mitglieder erhalten auch bei den Vorverkaufsstellen die jeweils ausgewiesene Ermäßigung. Der Nachweis für die beanspruchte Ermäßigung muss an der Abendkasse mit dem entsprechenden Ausweis vorgebracht werden. Sollten Sie den Beweis nicht vorzeigen, behält sich der Veranstalter vor, Ihnen die entsprechende Differenz zum Abendkassenpreis nachträglich zu berechnen.

### Kartenvorverkauf

Vorverkauf grundsätzlich über die bekannten Vorverkaufsstellen sowie [www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de), [www.reservix.de](http://www.reservix.de) oder Fon 0761.888 499 99\*.

## Wichtige Informationen zu den Veranstaltungen

Bedenken Sie bitte, dass in einigen Kirchen etwas **kühlere Temperaturen** herrschen.

Änderungen im Programm bleiben ausdrücklich vorbehalten!

# Unser Herz schlägt für Düsseldorf.

Und für die Bühnen unserer Stadt.

Deshalb unterstützen wir viele Düsseldorfer Musik- und Theaterstätten. Damit bei tollen Veranstaltungen auch Ihr Herz höherschlägt.



Stadtwerke  
Düsseldorf 

Mitten im Leben.



Foto: Klara Beck

## Beethoven!

### Solokonzerte in besonderem Gewand

Festlich wird's am Vorabend des IDO-Festivals in der stimmungsvollen Kirche St. Antonius in Oberkassel. Die fabelhafte Elsa Grether spielt Beethovens Violinkonzert – kongenial an der Orgel begleitet von Christophe Guida. Die französische Komponistin Elsa Barraine ist eine Überraschung. In Deutschland selten gespielt, genießt sie in Frankreich Kultstatus. Abgerundet wird der Abend durch das funkelnde Es-Dur-Klavierkonzert mit Frederike Möller am Klavier.

**Ludwig v. Beethoven**  
(1770–1827)

**Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur Op. 73**  
Allegro  
Adagio un poco mosso  
Rondo. Allegro

**Elsa Barraine**  
(1910–1999)

**Prélude und Fuge g-moll**

**Ludwig v. Beethoven**

**Violinkonzert D-Dur Op. 61**  
Allegro ma non troppo  
Larghetto – attacca  
Rondo. Allegro

**Elsa Grether (Violine), Frederike Möller (Klavier), Christophe Guida (Orgel)**

**Fr 29.9., 19.30 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)**

**CLASSIC, VVK: € 26, AK: € 32, Ermäßigt: € 22 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“  
Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“



## Eröffnungskonzert I

### Mandoline – Entdeckung des Jahres

Die Mandoline – an ihr kommt man in diesem Jahr nicht vorbei. 2023 erfährt die Mandoline als „Instrument des Jahres“ besondere Beachtung. Viele behaupten, sie sei ein berührendes Instrument, sie fasziniere durch ihren einzigartigen, facettenreichen Klang. Der israelische Musiker Avi Avital sagt: „Mandoline macht glücklich.“ Europaweit hat Caterina Lichtenberg in Wuppertal die einzige Professur für Mandoline inne. Sie eröffnet mit ihren ehemaligen Student\*innen, Elizaveta Solovey und Alejandro Villegas Mazo, mit dem US-amerikanischen Mandolinenvirtuosen Mike Marshall und mit Roland Maria Stangier, Professor für Orgel und -improvisation an der Folkwang Universität der Künste Essen, das IDO-Festival.

**J. S. Bach**  
(1685–1750)

**Duett für Orgel in G Nr. III  
BWV 804**  
**Duett für Orgel in F Nr. II  
BWV 803**

**Mike Marshall**  
(\*1957)

**Cat got the Mouse**

**Heraclio Fernandez**  
(1851–1886)

**El Diablo Suelto**

**J. S. Bach**

**Trio-Sonate in G-Dur  
BWV 1039**

**Mike Marshall**

**Big Man from Syracuse**

**Johannes Brahms**  
(1833–1897)

**Intermezzo in A-Dur  
Op. 118 Nr. 2**  
(Arr. John Harder)

**Chris Aquavella**  
(\*1975)

**The Rushstick Charmers**

**Louis Vierne**  
(1870–1937)

**Aus der 3. Symphonie Op. 28**  
I. Allegro Maestoso  
II. Cantilène  
V. Final

**Raffaele Calace**  
(1863–1934)

**Quartett – Menuett**

**Traditional  
American**

**Elzic's Farewell**

**Caterina Lichtenberg & Mike Marshall (Mandolinen, Mandola, Mandoloncello), Roland Maria Stangier (Orgel), Elizaveta Solovey (Theorbe, Mandola), Alejandro Villegas Mazo (Mandoline, Gitarre)**

**Sa 30.9., 17.00 Uhr, Ev. Petruskirche,  
Am Röttchen 10 (Unterrath)**

**CLASSIC, VVK: € 22, AK: € 28,  
Ermäßigkt: € 20 (siehe S. 9)**

**Kombiticket für beide Konzerte am 30.9.:**  
€ 40 / € 35 (nur im VVK)

**Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810,  
Haltestelle „Am Röttchen“**

**Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten**

**Kooperationspartner:**

**evangelisch**  
**IN UNTERATH  
& LICHTENBROICH**

## Eröffnungskonzert II Orgel & CSM-Big Band



Der in Los Angeles lebende Schlagzeuger und Komponist Tim Davies beschreibt seine eigene Big Band so: Eine Band, die größer, lauter und schneller ist als eine Big Band und eine Mischung aus Jazz, Hip Hop und Death Metal präsentiert. Spannende Kompositionen und kraftvolle Sounds à la Tim Davies werden in diesem Konzert von der Big Band der Clara-Schumann-Musikschule unter der Leitung von Romano Schubert präsentiert, die 2021 den Deutschen Orchesterwettbewerb gewonnen hat.

Tim Davies, der für „Counting to Infinity“ für den Grammy nominiert wurde, arbeitete drei Jahre als Assistent für John Clayton in Hollywood. Er arrangierte und orchestrierte u.a. für Jimmy Smith, Dave Brubeck, Take 6, Natalie Cole, Diana Krall, Michael Bubl , Jamie Cullum und zahlreiche TV-Produktionen wie Sex and the City.

### Auszug aus dem Programm:

**Big Ears**  
**Gubernatorial Recall**  
**Chocolate Requiem**  
**Sarahbande**  
**Goon Juice**  
**Minor Incidents**  
**Dylan's Tune**  
**Pythagatha**

**Big Band der Clara-Schumann-Musikschule,  
 Gero Körner (Hammond-Orgel),  
 Romano Schubert (Leitung)**

**Sa 30.9., 20.00 Uhr, Ev. Petruskirche,  
 Am Röttchen 10 (Unterrath)**

**JAZZ, VVK: € 22, AK: € 28,  
 Erm digt: € 20 (siehe S. 9)**

Kombiticket für beide Konzerte am 30.9.:  
 € 40 / € 35 (nur im VVK)

Anreise: Linien 705 | 707 | 729 | 730 | 760 | 810,  
 Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

### Kooperationspartner:

**evangelisch**  
**IN UNTERRATH  
 & LICHTENBROICH**



## Die SonntagsOrgel

Pierre Offret

Pierre Offret, geboren in Saint-Malo/Frankreich, studierte Orgel bei Jean-Baptiste Robin und Vincent Warnier (Orgelliteratur) sowie Pierre Pincemaille (Orgelimprovisation). Neben zahlreichen Meisterkursen absolvierte er einen Studienaufenthalt am Konservatorium für Kirchenmusik in Sankt-Pölten in der Orgelklasse von Ludwig Lusser. Von 2010 bis 2012 war Pierre Offret als Assistent Organist an der Kathedrale zu Bordeaux tätig. Seit 2012 ist er Chororganist und Assistent an der Cavaillé-Coll-Orgel der Basilika zu Saint-Denis.

2019 wurden ihm der erste Interpretationspreis sowie der Publikumspreis des 18. Internationalen Orgelwettbewerbes Jean-Louis Florentz des Institut de France verliehen. 2021 gewann er den ersten Preis am Internationalen Orgelwettbewerb Augustinus Franz Kropfreiter in Sankt Florian. Er konzertiert regelmäßig an glanzvollen Orten in Frankreich und im Ausland und arbeitet, parallel dazu, für das Finanzministerium Frankreichs.

**J. S. Bach**  
(1685–1750)

**Partita über  
„Sei gegrüßet, Jesu gütig“**  
Trio über „Herr Jesu Christ,  
dich zu uns wend“ BWV 655

**Johannes Brahms**  
(1833–1897)

**Zwei Choralpräludien über  
„O Welt, ich muss dich lassen“**  
Präludium und Fuge a-moll

**Max Reger**  
(1873–1916)

**Benedictus**

**J. S. Bach**

**Präludium und Fuge d-moll**

**Felix Mendels-  
sohn-Bartholdy**  
(1809–1847)

**Arie „Und zog mit einer  
Schar“ und Ouvertüre**  
aus dem Oratorium „Paulus“

**Pierre Offret (Orgel)**

**So 1.10., 16.00 Uhr, St. Andreas,  
Andreasstraße 27 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 /  
SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“

## Stefan Schmidt St. Margareta



Foto: Martin Mahlmeister

Stefan Schmidt studierte an der RSH Düsseldorf kath. Kirchenmusik in der Orgelklasse von Prof. Paul Heuser. Nach seinem A-Examen-Abschluss erhielt er später das Konzertexamen im Fach Orgel an der Musikhochschule des Saarlandes in der Klasse von Prof. Daniel Roth. Bis 2004 war Stefan Schmidt Kantor an St. Peter in Düsseldorf.

In dieser Zeit betätigte er sich musikalisch ausgesprochen vielseitig. Neben seiner Beschäftigung als Kirchenmusiker, Konzertorganist und Dozent gründete und leitete er das Vocalensemble Ars Cantandi und spezialisierte sich als Pianist auf den Bereich Liedbegleitung. Seit 2005 ist er Domorganist in Würzburg. Stefan Schmidt ist ein international gefragter Interpret und Improvisator. Er hat zahlreiche CDs eingespielt, u.a. mit Werken von Bach, Schumann, Reger, Vierne, Duruflé und Improvisationen.

Als Improvisator begleitet er auch regelmäßig Stummfilme. Stefan Schmidt leitet als Honorarprofessor an der RSH im Studiengang Kirchenmusik eine Orgelklasse für Interpretation und Improvisation.

**Stefan Schmidt**  
(\*1966) **Improvisation „Verleih' uns Frieden gnädiglich“**

**Petr Eben**  
(1929–2007) **Passacaglia „Sehnsucht nach dem Tode“ aus „Hiob“**

**J.S. Bach**  
(1685–1750) **Wenn wir in höchsten Nöten sein, BWV 641**

**Frank Martin**  
(1890–1974)

**„Agnus Dei...dona nobis pacem“**

**J.S. Bach**

**Wenn wir in höchsten Nöten sein, BWV 668a**

**Jeanne**

**Demessieux**  
(1921–1968)

**Choral Prélude „Attende Domine“**

**„...hilft den Unterdrückten und stiftet Frieden...“**

**Stefan Schmidt**

**Improvisation „Da pacem Domine“ (M.gregorianisch)**

**Max Reger**  
(1873–1916)

**Fantasie und Fuge d-moll Op. 135b**  
ungekürzte Erstfassung

**Stefan Schmidt (Orgel)**

**So 1.10., 18.00 Uhr, St. Margareta, Gericcusplatz (Gerresheim)**

**CLASSIC, VVK: € 10, AK: € 12, Ermäßigt: € 8 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien U73 / 725 / 733 / 738 / 781, Haltestelle „Gerresheim Rathaus“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

**Kooperationspartner:**



Katholische Kirche  
St. Margareta



Foto: Marc Sander

## Symphonisches!

### Internationales Orgelkonzert

Wann kann man schon in einem kirchlichen Klangraum beliebte sinfonische Themen genießen, ohne einen Konzertsaal aufsuchen zu müssen? Das international bekannte Ensemble „Musica Variata“ Düsseldorf macht's möglich. So erklingen beispielsweise Zitate aus Schumanns Rheinischer Symphonie, der 4. Satz aus der ersten Symphonie von Brahms, Mendelssohn-Bartholdys Andante aus seiner „Italienischen“ oder der „Siegfriedruf“ von Wagner. In der Triobesetzung werden auch Originalwerke sowie für das Ensemble geschriebene Kompositionen interpretiert und moderiert.

Emotionale Momente und überraschende Effekte prägen die Programmgestaltungen der rheinischen Musiker, deren solistisches Wirken sich überwiegend im symphonischen, sakralen und kompositorischen Umfeld abspielt. Das Repertoire reicht von der Barock-Ära bis weit in das 20. Jahrhundert. Erklingen werden auch eigens für das Ensemble geschriebene Kompositionen, die durch das Einfließen folkloristischer Elemente zu Hör- und Stimmungsbildern stilistischer Grenzübergänge werden. Anspruchsvolle Unterhaltung unter dem Motto „Vielfalt“, gepaart mit Erläuterungen zum Programm, ziehen das Publikum in Kirchen, Konzertsälen oder im kammermusikalischen Ambiente in seinen Bann.

Die Orgelanlage in der St. Lambertusbasilika wird in diesem Herbst saniert. Zum Zeitpunkt des Konzerts wird die symphonische und für ihre Klangfülle bekannte Chororgel spielbar sein. In Kombination mit den beiden Solo-Instrumenten werden akustisch keine Wünsche offenbleiben.

**Johannes Kohlhaus (Querflöte), André Aragon (Horn), Heinz-Jacob Spelmans (Orgel)**

**Mo 2.10., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 – U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“

## Trio piccorgan Orgel & 2 Trompeten



Die Trompeter Miguel Conde und Diego García präsentieren zusammen mit dem Organisten Daniel Cardiel eine Reise, die im barocken Italien von Franceschini, A. Scarlatti und Vivaldi beginnt und endet und uns durch Deutschland zu Komponisten wie J.S. Bach und Max Reger führt. Der Weg bringt uns die angelsächsische Welt von Alan Hovhaness und Thalben-Ball näher und gipfelt in einem Spaziergang durch das Frankreich des Fin de Siècle und des 20. Jahrhunderts, wo uns Komponisten wie Widor und Tomasi begrüßen. Das Trio Piccorgan bietet eine einzigartige Reise, eine Galerie musikalischer Tableaus, die das Publikum in ihren Bann ziehen, wobei italienische Lebendigkeit, Mut und Kühnheit, französischer Symphonismus, Klangfarben und Farben, deutscher Kontrapunkt und transparente angelsächsische Melodie die Pflastersteine sind, die diesen Weg bilden.

### Petronio

**Franceschini**  
(1651–1681)

**Sonate D-Dur für zwei  
Trompeten**

I. Grave II. Allegro III. Adagio  
IV. Allegro

**J. S. Bach**  
(1685–1750)

**Passacaglia c-moll BWV 582**

**Alessandro  
Scarlatti**  
(1660–1725)

**Si riscaldi il Tebro**

Arie für Sopran und Trompete  
(Bearb. für zwei Trompeten  
und Orgel)

**Max Reger**  
(1873–1916)

**Introduction und Passacaglia  
WoO IV/6**

**Alan Hovhaness**  
(1911–2000)

**Prayer of St. Gregory**

**Henri Tomasi**  
(1901–1971)

**Semaine Sainte À Cuzco**

**George Thomas**  
**Thalben-Ball**  
(1896–1987)

**Elegy**  
(Bearb. für Trompete und Orgel)

**Charles-Marie**  
**Widor**  
(1844–1937)

**6. Symphonie Op. 42 Nr. 2**  
I. Allegro

**Antonio Vivaldi**  
(1678–1741)

**Konzert für zwei Trompeten  
in C-Dur RV 537**  
I. Allegro II. Largo III. Allegro

**Miguel Conde (Trompete), Diego García  
(Trompete), Daniel Cardiel (Orgel)**

**Di 3.10., 19.30 Uhr, St. Franziskus-Xaverius,  
Mörnsbroicher Weg 4 (Mörnsbroich)**

**CLASSIC, UKB / VVK: € 21, AK: € 26,  
Ermäßigt: € 18 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien 701 / 708 / U71 / 733 / 752 / 754 /  
834 u.a., Haltestelle „Heinrichstraße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Foto: Bahram Shabani

## Transorient Orchestra

### Special Guest Gero Körner

Das Transorient Orchestra lässt den transkulturellen Soundtrack der Metropole Ruhr erklingen. In der aktuellen Besetzung spielen Musiker\*innen zusammen, die ihre kulturellen Wurzeln in Deutschland, der Türkei, dem Iran, Tunesien und dem Irak haben. Ein Dutzend virtuose Solisten bilden einen vielfarbig schillernden gemeinsamen Klangkörper. Santur, Oud, Nay und Darbuka im kreativen Dialog mit Bigband-Blärsätzen, Gitarre, Bass, Violine, Schlagzeug und Percussion, erweitert durch arabischen und türkischen Gesang.

Das Transorient Orchestra lässt die Melodien und Rhythmen des Orients mit westlicher Harmonik und jazziger Improvisation zu vielfältigen und spannenden Verbindungen verschmelzen. Orient und Okzident in einzigartiger musikalischer Synthese – intellektuell begeisternd und emotional berührend. Seit 2003 bereichert das Transorient Orchestra unter der Leitung von Andreas Heuser die Musikszene im Ruhrgebiet und weit darüber hinaus.

Das Transorient Orchestra ist WDR-Jazzpreisträger 2017 in der Kategorie Musikkulturen.

#### Auszug aus dem Programm:

**Gol-e-saye Chaman (Trad. Persien/Arr.: K. Musayyebi, J. Pollheide, N. Seegers)**

**Zip Zip (Andreas Heuser)**

**Ben Seni Sevdugumi (Trad. Türkei/Arr.: J. Pollheide, N. Seegers)**

**Transorient Suite Part 2 Anatolia (Andreas Heuser)**

**Nihavend Longa (Kevser Hanim/Arr.: A. Heuser)**

**Daskale (Jens Pollheide)**

**Midnight Sun (Antje Vetter)**

**Inayah (Antje Vetter)**

**Transorient Suite Part 3 Esfahan (Andreas Heuser)**

**Lea (Andreas Heuser)**

**Allah Yikoun Fiounak (Sahbi Amara/Arr.: J. Pollheide, N. Seegers)**

**Transorient Suite Part 4 Transorient Express (Andreas Heuser)**

**Transorient Orchestra: Andreas Heuser (Gitarre, Violine, Leitung), Antje Vetter (Violine), Sahbi Amara (Oud, Gesang), Kioomars Musayyebi (Santur), Kazim Calisgan (Cura, Percussion, Gesang), Rageed William (Nay, Duduk), Nikola Seegers (Sopransaxophon, Gesang), Yavuz Duman (Trompete, Flügelhorn), Catrin Groth (Baritonsaxophon), Jens Pollheide (Bass), Fethi Ak (Darbuka, Bendir), Benny Mokroß (Schlagzeug, Percussion), Volker Sipplie (Schlagzeug, Percussion), Gero Körner (Hammondorgel)**

**Mi 4.10., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)**

**CROSS, VVK: € 21, AK: € 26, Ermäßigt: € 18 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

**Kooperationspartner:**

**evangelisch**  
**IN UNTERRATH**  
**& LICHTENBROICH**





## Chor- & Orgelkonzert Francesco Finotti in St. Margareta

Puccinis *Messa di Gloria* für vierstimmigen Chor erklingt an diesem Abend in der herrlichen Basilika St. Margareta von Francesco Finotti für die Orgel bearbeitet. Puccini hatte das Werk als Abschlussprojekt seines Studiums komponiert – da war er gerade einmal 21 Jahre alt. Persönlicher Stil und festliche Kirchenmusik treffen genial aufeinander. 1880 fand die begeistert aufgenommene Uraufführung in Lucca statt. Davor erleben Sie Jean Guillous Fassung von Liszts *Symphonischer Dichtung „Orpheus“*, über die der Komponist schreibt: „Heute wie ehemals ist es Orpheus, ist es die Kunst, die ihre melodischen Wogen, ihre gewaltigen Akkorde wie ein mildes, unwiderstehliches Licht über die widerstrebenden Elemente ergießt ...“

**Franz Liszt**  
(1811–1886)

**Orpheus**  
Symphonische Dichtung (Fassung für Orgel von Jean Guillou)

**Giacomo Puccini**  
(1858–1924)

**Messa di Gloria**  
Messe für Soli, Chor und Orchester  
(Fassung für Orgel von Francesco Finotti)

**Francesco Finotti (Orgel), Giovanni da Silva (Tenor), Bernhard Hüsgen (Bass),  
Kammerchor St. Margareta, Klaus Wallrath (Leitung)**

**Fr 6.10., 20.00 Uhr, St. Margareta, Gericcusplatz (Gerresheim)**

**CLASSIC, VVK: € 14, AK: € 16, Ermäßigt: € 12 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien U73 / 725 / 733 / 738 / 781, Haltestelle „Gerresheim Rathaus“  
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

**Kooperationspartner:**





Foto: Holger Stoldt

## WADOKYO

### feat. Hans-André Stamm

#### Orgel & Japanische Trommeln

Ohne WADOKYO, Feniks und den Organisten Hans-André Stamm ist das IDO kein IDO-Festival. Das kraftvolle Konzerterlebnis der ersten Stunde gehört zum Festival wie der Rhein zu Düsseldorf. Klanggewaltig, sinnlich, packend – diese Attribute vereinen die Orgel und die japanischen Taiko-Trommeln. Sphärisch-getragen, festlich, fast majestätisch füllt die Orgel mit ihren mächtigen Tönen den Raum der Johanneskirche. Die Performance-Ensembles WADOKYO und Feniks setzen auch 2023 spritzig-kraftvolle und punktuelle Akzente und begeistern mit ihrem ganz eigenen, modernen Stil. So entsteht ein besonders intensives Hör- und Seherlebnis voller Kreativität und Ausdruckskraft mit unbändiger Energie und Freude, das das Publikum sofort in seinen Bann zieht.

**WADOKYO, Feniks (Japanische Trommeln), Hans-André Stamm (Orgel)**

**Sa 7.10., 19.30 Uhr, Ev. Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)**

**CROSS, VVK: € 29, AK: € 36, Ermäßigt: € 25 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 / U83, Haltestelle „Schadowstraße“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden / Martin-Luther-Platz“

## Die SonntagsOrgel

Marcel Andreas Ober



Foto: W.Wetzler/EBO Berlin

Marcel A. Ober pflegt als Organist eine rege Konzerttätigkeit mit Auftritten im In- und Ausland. Von 2012 bis Juni 2020 war er Kantor an Sankt Lambertus in der Düsseldorfer Altstadt. Seit Juli 2020 ist er Domorganist an der Sankt-Hedwigs-Kathedrale in Berlin. Er studierte katholische Kirchenmusik an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, unter anderem mit den Fächern Improvisation und künstlerisches Orgelspiel bei Prof. Stefan Schmidt und Prof. Wolfgang Seifen sowie Klavier bei Sabine Kube. 2002 hat Marcel Andreas Ober das Diplom Kirchenmusik erhalten, 2004 zusätzlich das Zertifikat des Kirchenmusik-Aufbaustudiums mit Auszeichnung. Nach weiteren Studien an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln im Fach Dirigieren/Orchesterleitung bei Prof. Michael Luig erhielt er im Jahr 2007 das Kapellmeisterdiplom. Er erreichte erfolgreich das Finale des großen Orgelwettbewerbs der Stadt Paris 2007 (Concours international de la ville de Paris). 2008 hat er den 1. Preis sowie den Sonderpreis für die beste Interpretation des Auftragswerkes „Evocation III“ von Thierry Escaich beim 3. Internationalen Orgelwettbewerb „Bach und die Moderne“ der Kunstuniversität Graz gewonnen.

**J. S. Bach**  
(1685–1750)

**Präludium und Fuge G-Dur BWV 550**  
aus den 18 Leipziger Chorälen:  
**Trio über „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“ BWV 655**

**Wolfgang A. Mozart**  
(1756–1791)

**Adagio und Fuge c-moll KV 546**

**Alexandre Guilmant**  
(1837–1911)

**Choral „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ Op. 93, Nr. 1**

**Choral „Ave Maria“**  
Offertorium zum Fest Mariä Verkündigung aus:  
L'Organiste liturgique Op. 65, Nr. 4

**Max Reger**  
(1873–1916)

**Introduction und Passacaglia d-moll WoO IV/6**

**Marcel Dupré**  
(1886–1971)

**Trois Préludes et Fugues Op. 7**  
Nr. 3 Vivace – vif (g-moll)

**J. S. Bach**

aus den 6 Schübler-Chorälen:  
**„Wer nur den lieben Gott läßt walten“ BWV 647**

**Naji Hakim**  
(\*1955)

aus den „Esquisses gregoriennes“:  
**Pater noster Te Deum (1997)**

**Marcel Andreas Ober (Orgel)**

**So 8.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



## Orgel & Percussion Group

### Ralf Zartmann und Gäste

Foto: Susanne Diesner

Der Schlagzeuger Ralf Zartmann zählt seit über 20 Jahren zu den vielseitigsten und außergewöhnlichsten seiner Art. Als Tonkünstler ist er in allen Genres zu Hause – immer auf der Suche nach dem Neuen. Seine Gäste sind an diesem Abend der vielseitige Jannik Schroeder an der Orgel und die RZ Percussion Group. Was das Schlagzeug so alles kann, wird uns an diesem Abend in einem wahren Feuerwerk mit großem Percussion-Instrumentarium präsentiert. Im Mittelpunkt des Abends steht Gustav Holsts monumentales Werk „Die Planeten“ in einer Bearbeitung von Ralf Zartmann für Orgel und Schlagwerk.

**Gustav Holst**      **aus: Die Planeten**  
(1874–1934)

**Ralf Zartmann (Percussion), Jannik Schroeder (Orgel), RZ Percussion Group**

**Di 10.10., 19.30 Uhr, Ev. Friedenskirche, Florastraße 55a (Unterbilk)**

**CLASSIC, VVK: € 21, AK: € 26, Ermäßigt: € 18 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien U71 / U72 / U73 / U83 / 732 / 736 / 835 / 836, Haltestelle „Kirchplatz“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Bilker-Arkaden“



## Panflöte & Orgel

### Sebastian Pachel und Holger Gehring

Panflöte und Orgel gehen an diesem außerge-  
wöhnlichen Konzertabend eine ganz besondere  
Verbindung ein: Ganz ähnlich in der Tonerzeugung,  
haucht die Panflöte dem statischen Klang der Or-  
gelregister Leben ein und das atmend und damit  
auf zutiefst menschliche Weise. Sebastian Pachel  
zeigt in einem ebenso abwechslungsreichen wie  
kurzweiligen Programm gemeinsam mit Kreuzor-  
ganist Holger Gehring die ganze Vielfalt an Ver-  
schmelzung und Dialog, an solistischem Gegen-  
über und eingebettetem Gesamtklang. Wer bei  
Panflöte an Südamerika und Straßenmusik denkt,  
wird bei Sebastian Pachels Musikprojekten eines  
besseren belehrt. Tradition trifft auf Moderne und  
entfacht ein musikalisches Feuerwerk, das man  
sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte.

**J. S. Bach**  
(1685–1750)

**Concerto in D-Dur BWV 972**  
Allegro – Adagio – Allegro  
**Gottes Zeit ist die allerbeste**  
**Zeit, BWV 106**  
**Gott hat alles wohlgemacht,**  
**BWV 35**

**Gustav Adolf**  
**Merkel**  
(1827–1885)

**Fantasie Nr. 5 in d-moll**  
**Op. 176**

**J. S. Bach**

**Jesu bleibt meine Freude,**  
**BWV 147**  
**Concerto in a-moll BWV 593**  
Allegro – Adagio – Allegro

**Gabriel Fauré**  
(1845–1924)

**Notre amour Op. 23, Nr. 2**  
**In Paradisum Op. 48**

**Béla Bartók**  
(1881–1945)

**Rumänische Volkstänze**  
Joc cu bat – Braul – Pe Loc  
Buciumenana – Poarga  
româneasc – Maruntell

**Sebastian Pachel (Panflöte),**  
**Holger Gehring (Orgel)**

**Mi 11.10., 19.30 Uhr, Auferstehungskirche,**  
**Anrulfstraße 33 (Oberkassel)**

**CLASSIC, VVK: € 19, AK: € 24,**  
**Ermäßigt: € 17 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 /  
809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“ oder  
„Belsenplatz“

Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“



Foto: I. Herminghaus

## La vie en rose

### Chanson & Orgel

Französische Balladen, perkussivere Titel rund um die Liebe, das Schicksal und das Gebet um dieselbe – und nicht zu vergessen, die Liebe zu Paris unter dem Himmel von La Douce France. Darum geht es an diesem Abend – liebevoll, aufregend und charmant vorgetragen von Lisenka Kirkcaldy. Als Sängerin und Schauspielerin ist Lisenka Kirkcaldy genau die richtige für einen Abend „under Paris Skies“. Egal ob Operetten- oder Musicalbühne, ob Funk oder Fernsehen. Auf allen Bühnen ist sie zu Hause. An der Orgel erleben Sie David Schollmeyer, der mit seinem wunderbaren Spiel Stücke von Louis Vierne zu Gehör bringen wird, die dieser 1913 komponierte – zwei Jahre vor der Geburt von Edith Piaf. Vierne war übrigens von 1900 bis zu seinem Tod Organist an Notre Dame in Paris. Lassen Sie sich also entführen „sous le ciel de Paris“ ...

#### Douce France

Sous le ciel de Paris

Le papillon et la fleur

T'és beau tu sais

Que reste-il de nos amours

#### Louis Vierne

(1870–1937)

aus: 24 Pièces en stile libre

Op. 31

Prélude

Reverie

Pastorale

#### Padam

La vie en rose

L'Accordéoniste

Le Tourbillon de la vie

Les amants d'un jour

#### Louis Vierne

aus: 24 Pièces en stile libre Op. 31

Berceuse

Lied

Carillon

#### Mon Dieu

Dernière Danse

S'il suffisait qu'on s'aime

J'arrive à toi

Lisenka Kirkcaldy (Gesang),

David Schollmeyer (Orgel)

Do 12.10., 19.30 Uhr, Ev. Dankeskirche,  
An der Dankeskirche 1 (Benrath)

CROSS, VVK: € 21, AK: € 26,  
Ermäßigt: € 18 (siehe S. 9)

Anreise: Linien U71 / U83 / 817, Haltestelle „Schloss  
Benrath“ (alternativ „Erich-Müller-Straße“)  
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

## Jazz & Beatles

Frühere Zeiten heute erleben!



Seitdem David Schollmeyer 2020 mit seiner Jazz-CD „Bill Evans on the Organ“ die Fachpresse und die Orgelwelt begeistert hat, ist er eine feste Größe im IDO-Festival geworden. Nachdem er im vergangenen Jahr virtuos von Gershwin zur Filmmusik wechselte, schlägt er in diesem Jahr den Bogen von bekannten Jazz-Standards bis zu den Hits der Beatles, über die er fulminant improvisieren wird.

### 10 Improvisationen über Jazz-Standards

Take The A-Train  
 Autumn Leaves  
 The Girl From Ipanema  
 So What  
 Greensleeves  
 Summertime  
 One Note Samba  
 Lullaby Of Birdland  
 Someday My Prince Will Come  
 Pink Panther

### 10 Improvisationen über Beatles-Songs

Ob-La-Di, Ob-La-Da  
 Hey Jude  
 Eight Days A Week  
 Yesterday  
 Lady Madonna  
 When I'm Sixty-Four  
 Let It Be  
 A Hard Day's Night  
 Michelle  
 Penny Lane

**David Schollmeyer (Orgel)**

**Fr 13.10., 18.00 Uhr, Ev. Salvatorkirche,  
 Burgplatz (Duisburg-Mitte)**

**CROSS, VVK: € 14, AK: € 18,  
 Ermäßig: € 12 (siehe S. 9)**

Anreise: Linie U79, Haltestelle „König-Heinrich-Platz“ (alternativ „Rathaus“ oder „Duisburg Hbf“)  
 Mit dem Auto: Parkplatz „Burgplatz“



## RheinFlöten flutechoir & organ

Foto: Jörg Heupel

Es gibt IDO-Stammgäste, die aus unserem Programm nicht mehr wegzudenken sind: Orgel & Blechbläser\*innen zum Beispiel. Da muss in diesem Jahr ein Ausgleich her: Orgel & Holzbläser\*innen. Deshalb haben wir einen ganzen Chor von Flöten eingeladen: die RheinFlöten. Lassen Sie sich von höchsten – und tiefsten – Flötentönen verzaubern ...

Die RheinFlöten sind ein Ensemble mit Flötist\*innen aus den Köln-Bonner Orchestern – Beethoven Orchester, Gürzenich-Orchester, WDR Sinfonieorchester –, dem Philharmonischen Orchester Hagen und freiberuflichen Flötist\*innen aus Düsseldorf und ganz NRW.

In seinem Repertoire hat der flutechoir bekannte Werke von Händel bis Schostakowitsch – die durch attraktive Arrangements ein neues klangliches Gesicht bekommen. Die verschiedenen (Quer-)Flöten – Piccolo, große Flöte, Alt-, Bass- und Kontrabassflöte – zeigen ein breites Klangspektrum von Brillianz bis Perkussivität.

„Die Bearbeitungen künstlerisch zu interpretieren und dabei die Originale aus der Orchesterliteratur im Blick zu haben, ist eine spannende musikalische Herausforderung“, darüber sind sich alle Ensemblemitglieder der RheinFlöten einig. Die Vielfalt der Klänge und Formen, mitreißend-melodiöse Musik, mit großer Spielfreude interpretiert: das alles macht jedes Konzert der RheinFlöten zum Erlebnis.

Der junge Organist und Dirigent Ben Köster kommentiert musikalisch und begleitet an der Orgel der Petruskirche.

**Auszug aus dem Programm:**

|  |   |
|--|---|
| <b>Engelbert Humperdinck</b><br>(1854–1921)  | <b>Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel“</b>                               |
| <b>Georg Fr. Händel</b><br>(1685–1759)       | <b>Ankunft der Königin von Saba<br/>Feuerwerksmusik D-Dur HWV 351</b> |
| <b>Wolfgang A. Mozart</b><br>(1756–1791)     | <b>Sinfonie in g-moll KV 550</b>                                      |
| <b>George Gershwin</b><br>(1898–1937)        | <b>Summertime</b>   |
| <b>Dmitri Schostakowitsch</b><br>(1906–1975) | <b>Walzer Nr. 2 – Jazzwalzer</b>                                      |

**RheinFlöten: Christiane Oxenfort, Eunhyun Cho, Michael Heupel, Kelly Kicken, Svenja Kips, Hannah Selina Müller, Hans Martin Müller, Beate Sobiesinsky-Brandt, Max Streicher, Andrea Will, Ben Köster (Orgel)**

**Sa 14.10., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)**

**CLASSIC / CROSS, VVK: € 19, AK: € 24, Ermäßigt: € 17 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

**Kooperationspartner:**



# Hotel Haus am Zoo

★★★ Ihre grüne Insel in der City von Düsseldorf



## *Stilvoll übernachten in Düsseldorf*

Im familiengeführten Hotel Haus am Zoo erwartet Sie persönlicher Service in einem niveauvollen Ambiente.

20 stilvoll eingerichtete Einzel- und Doppelzimmer, eine Junior Suite und mehrere geräumige Apartments laden zum Verweilen ein.

## *Grüne Insel in zentraler Lage*

Genießen Sie die unerwartete Ruhe in direkter, zentraler Innenstadtlage. Das 3 Sterne Superior Hotel verführt mit einem wundervoll blühenden Garten mit Terrasse, einem großen Outdoor Pool und einer Sauna, die zum Entspannen einlädt.

### **Hotel Haus am Zoo**

Sybelstraße 21, 40239 Düsseldorf

0211/616961 0

welcome@haz-dus.de

[www.hotel-haus-am-zoo.de](http://www.hotel-haus-am-zoo.de)

## Die SonntagsOrgel

František Beer



František Beer wurde in Košice-Myslava (Slowakei) geboren. In den Jahren 2006-2011 studierte er an den Konservatorien in Košice und später in Bratislava Kirchenmusik. Im Jahr 2009 gewann er den ersten Preis beim Wettbewerb für Orgel in Bratislava.

2011 begann er sein Studium an der Musikhochschule Lübeck bei Franz Danksagmüller. 2015 legte er die Bachelorprüfung im Fach Kirchenmusik und im Jahr 2018 die Masterprüfung im Fach Orgel ab.

2002-2013 wirkte er als Organist in der Dominikanerkirche in Košice. 2013-2015 übte er die Funktion des Assistentorganisten in der St. Jakobikirche in Lübeck aus. Seit 2015 ist er als Organist und Chorleiter in der St. Bartholomäuskirche in Košice-Myslava tätig. Seit 2018 verrichtet er die Stelle des Orgelsachverständigen im Erzbistum Košice und ist tätig als Mitglied mehrerer Kommissionen für Kirchenmusik.

2018 wurde er in den Kommunalwahlen im Stadtteil Košice-Myslava in die Funktion eines Abgeordneten gewählt und 2022 zum Bürgermeister.

- |  |   |
|--|---|
| <b>Alexandre Guilmant</b><br>(1837–1911) | <b>Grand Choeur Op. 18, Nr. 1</b>   |
| <b>Jean Langlais</b><br>(1907–1991)      | <b>Prélude modal Op. 6, Nr. 1</b>   |
| <b>J. S. Bach</b><br>(1685–1750)         | <b>Praeludium et fuga in h BWV 544</b>  |
| <b>Hugo Distler</b><br>(1908–1942)       | <b>I. Intonation, II. Concertino, III. Chaccone, IV. Kanon</b><br>aus „30 Spielstücke Op. 18“ |
| <b>Marcel Dupré</b><br>(1886–1971)       | <b>Cortège et litanie Op. 19, Nr. 2</b>   |
| <b>František Beer</b><br>(*1989)         | <b>Improvisation</b>  |
| <b>Jiří Střejc</b><br>(1932–2010)        | <b>Sonata I.</b><br>I. Preludium, II. Aria, III. Toccata                                      |

**František Beer (Orgel)**

**So 15.10., 16.00 Uhr, St. Andreas,  
Andreasstraße 27 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



## Michał Markuszewski

### Antoniuskonzert

Michał Markuszewski studierte an der Warschauer Frédéric-Chopin-Akademie Orgel und Klavier. Anschließend absolvierte er ein Orgelimprovisations-Studium an der Universität der Künste Berlin und schloss mit einem Konzertdiplom an der Hochschule für Musik in Würzburg ab. Er ist Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe, gab über 700 Recitals und erstellte zahlreiche CD-Aufnahmen sowie Aufnahmen für das polnische Fernsehen und den Rundfunk. In der evangelisch-reformierten Kirche in Warschau initiierte und leitete er die Renovierung der historischen Orgel und bekam 2018 die Auszeichnung für Verdienste um die polnische Kultur verliehen. Seit 2012 unterrichtet er Orgel und Orgelimprovisation an der Frédéric-Chopin-Akademie in Warschau. In 2022 wurde er zum Professor an dieser Hochschule ernannt. Im Jahr 2018 wurde ihm vom Kulturministerium Polens eine Medaille „Verdienste um die polnische Kultur“ verliehen.

**David N. Johnson**    **Trumpet Tune in C major**  
(1922–1987)

**J. S. Bach**            **Fantasie C-Dur BWV 573**  
(1685–1750)            **„Unvollendete“**  
(Improvisation)

**Alexandre**  
**Guilmant**            **Paraphrase sur un Choeur**  
(1837–1911)            **de Judas Macchabee de**  
                                 **Handel Op. 90**

**Norman Cocker**    **Tuba Tune**  
(1889–1953)

**Gordon Balch**  
**Nevin**                **Will O’The Wisp**  
(1892–1943)            **(Scherzo-Toccatina)**

**Herbert Brewer**    **Marche héroïque**  
(1865–1928)

**César Franck**        **Pièce pour Grand Orgue**  
(1822–1890)            **A-Dur**

**Juliusz Łuciuk**        **Preludia Maryjne**  
(\*1927)                **(Marien-Präludien)**

**Julius Benedict**    **Marche des Templiers**  
(1804–1885)            **(Transkription W. T. Best)**

**Michał Markuszewski (Orgel)**

**So 15.10., 16.00 Uhr, St. Antonius,  
Barbarossaplatz (Oberkassel)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 /  
809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“  
Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“



## Bach begegnet Frankreich

Mezzosopran, Flöte & Orgel

Das Programm des heutigen Abends verbindet Arien aus Bach-Kantaten mit französischen Ave Maria-Vertonungen des 19. und 20. Jahrhunderts. Dazu erklingen Bach'sche und französische Orgelmusik und die „Trois Mouvements“ für Flöte und Orgel des im Alter von 29 Jahren im 2. Weltkrieg gefallenen Jehan Alain. Im Zentrum des Konzertes steht „Aeolus“ für Flöte und Orgel von Thomas Blomenkamp, angeregt durch ein Säulenkapitell in der Kathedrale von Vézelay/Burgund.

- J. S. Bach** (1685–1750) **„Betörte Welt“**  
aus der Kantate „Was frag ich nach der Welt“ BWV 91  
**Praeludium in C-Dur BWV 547**
- Gabriel Fauré** (1845–1924) **Ave Maria Op. 93**  
in einer eigenen Bearbeitung für Querflöte, Mezzosopran und Orgel
- Jehan Alain** (1911–1940) **Ave Maria sur une vocalise dorientenne**  
**Trois Mouvements für Querflöte und Orgel**  
Andante – Allegro con grazia – Allegro vivace
- J. S. Bach** **„Gott soll allein mein Herze haben“**  
aus der gleichnamigen Kantate BWV 169  
**Fuge in C-Dur BWV 547**
- Thomas Blomenkamp** (\*1955) **Aeolus für Flöte und Orgel**  
(2018)

- J. S. Bach** **„Kein Arzt ist außer dir zu finden“**  
aus der Kantate „Ihr werdet weinen und heulen“ BWV 103
- Louis Vierne** (1870–1937) **Ave Maria Op. 3**
- Mel Bonis** (1858–1937) **Ave Maria**  
in einer eigenen Bearbeitung für Querflöte, Mezzosopran und Orgel
- Aléxandre Guilmant** (1837–1924) **Fiat Lux**  
aus 12 Pièces nouvelles pour orgue
- César Franck** (1822–1890) **Ave Maria**  
in einer eigenen Bearbeitung für Querflöte, Mezzosopran und Orgel
- J. S. Bach** **„Ich will dich all mein Leben lang“**  
aus der Kantate „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ BWV 117

**Dorothee Wohlgemuth (Mezzosopran), Barbara Kortmann (Querflöte), Heinz-Peter Kortmann (Orgel)**

**Mo 16.10., 20.00 Uhr, Ev. Tersteegenkirche, Tersteegenplatz 1 (Golzheim)**

**CLASSIC, VVK: € 14, AK: € 18, Ermäßig: € 10 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien U78, U79 Haltestelle „Reeser Platz“  
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Foto: Thomas Götz

## Stabwechsel

Frederike Möller & Herbert H. Ludwig

„Vor 20 Jahren, genau am 26. Mai um 18.21 Uhr pasierte es. In einem Orgelkonzert in einer der größeren Düsseldorfer Kirchen spielte ein renommierter Organist Bachs Triosonate d-moll BWV 527, während ich beim ruhigen Adagio 17 Besucher zählte. Nur 17 Orgelfreund\*innen erschrak ich und das bei Bach, dem hervorragenden Organisten und dieser großartigen Orgel? Orgel ist nicht ‚in‘, spottete einst ein bekannter Journalist. Sind also Orgelliebhaber möglicherweise weltfremde Exoten?“

Das hat die Orgel nicht verdient, schoss es mir durch den Kopf. Dieses wunderbare über 2.000 Jahre alte und doch immer wieder junge Instrument, diese Königin der Musik braucht mehr Freund\*innen, mehr Liebhaber\*innen und deutlich mehr Aufmerksamkeit.

Damals entstand die Vision: Wenn die Menschen nicht zur Orgel kommen, dann muss die Orgel eben zu den Menschen kommen!

Die Orgel bietet deutlich mehr als die fantastischen Bach, Buxtehude, Max Regner und Olivier Messiaen!

Der Jazzfreund liebt seine Jazzmusik: Warum also nicht „Jazz auf der Orgel“? Popmusikfans sollten sich auf „Pop auf der Orgel“ freuen dürfen.

Und die zahlreichen TAIKO-Liebhaber erleben ihre japanischen Trommeln neben und mit der Orgel. So kann die Orgel ihre unvorstellbaren Möglichkeiten und ihren außergewöhnlichen Klangreichtum deutlich mehr Musikinteressierten präsentieren.“

(Herbert H. Ludwig)

Das Internationale Düsseldorfer Orgelfestival – kurz IDO – ist seit 18 Jahren eine Institution in der Landeshauptstadt. Es ist das größte deutsche Orgelfestival und wird europaweit für seine hochkarätigen Künstler\*innen sowie kreativen Konzertformate geschätzt. Ausgehend von der Orgel hat es sein musikalisches Angebot stets erweitert und ist zu einem genreübergreifenden, interdisziplinären Stadtteilfestival herangewachsen, das jedes Jahr im Herbst ganz Düsseldorf zum Klingen bringt und 10.000 Besucher\*innen ungewöhnliche und besondere Konzerte erleben lässt. Zur Halbzeit des diesjährigen Festivals heißt es: Stabwechsel. Ingenieur, Orgelliebhaber und Gründer Herbert H. Ludwig legt die Intendanz des IDO-Festivals in die Hände von Pianistin und Kulturmanagerin Dr. Frederike Möller.

**Herbert H. Ludwig, Frederike Möller,  
Gero Körner Ensemble**

**Di 17.10., 18.00 Uhr, Maxhaus,  
Schulstraße 15 (Altstadt)**

**Nur für geladene Gäste!**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83,  
Haltestelle „Benrather Straße“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

## Rhapsody in Blue

### Markus & Pascal Kaufmann



Nach ihrem fulminanten IDO-Konzert im vergangenen Jahr haben wir nicht lange gezögert und Markus und Pascal Kaufmann um ein Programm rund um Gershwins Rhapsody in Blue gebeten – et voilà! Es geht in den hohen Norden ...

Mit ihren vierhändigen und vierfüßigen Orgeltranskriptionen sind die beiden Brüder gern gesehene Gäste u.a. des Sächsischen Mozartfestes, des Dresdner Orgelzyklus, des OrgelPlus-Festivals Bottrop und des Schwarzenberger Musiksommers. Eine CD-Produktion der Symphonie „Aus der Neuen Welt“ führte sie jüngst in die Dresdner Frauenkirche. Die beiden wirken als Organisten an der Leipziger Nikolaikirche und an der Stadtkirche zu Augustusburg.

**Jean Sibelius** **Finlandia Op. 26**  
(1865–1957) (Bearb. für Orgel 4-händig von P. Kaufmann)

**Edvard Grieg** **Peer-Gynt-Suite Nr. 1 Op. 46**  
(1843–1907) Morgenstimmung – Åses Tod – Anitras Tanz – In der Halle des Bergkönigs (Bearb. für Orgel von P. Kaufmann)

**Edvard Grieg** **Hochzeitstag auf Trolldhaugen Op. 65, Nr. 6**  
(Bearb. für Orgel von Sigerland)

**Carl Nielsen** **Rhapsodie-Ouvertüre „Eine imaginäre Reise auf die Färöer-Inseln“**  
(1865–1931) (Bearb. für Orgel 4-händig von M. Kaufmann)

**Samuel Barber** **Adagio for Strings Op. 11**  
(1919–1981)

**George Gershwin** **Rhapsody in Blue**  
(1898–1937) (Bearb. für Orgel 4-händig von M. Kaufmann)

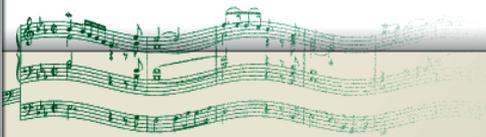
**Markus und Pascal Kaufmann (Orgel)**

**Mi 18.10., 19.30 Uhr, St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroicher Weg 4 (Mörsenbroich)**

**CLASSIC / CROSS, UKB / VVK: € 22, AK: € 28, Ermäßigt: € 20 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien 701 / 708 / U71 / 733 / 752 / 754 / 834 u.a., Haltestelle „Heinrichstraße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



## Nutzen einer Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kirchenmusik psallite.cantate e.V.

- Sie unterstützen und fördern eine qualitätsvolle und abwechslungsreiche Kirchenmusik in Düsseldorf und leisten erheblichen Beitrag zur zukünftigen Sicherung aller damit verbundenen Bemühungen und Aktivitäten.
- Sie werden regelmäßig und rechtzeitig über kirchenmusikalische Veranstaltungen informiert.
- Den Mitgliedern von psallite.cantate werden beim Besuch kirchenmusikalischer Veranstaltungen – soweit möglich – Vorteile wie z.B. günstigere Konditionen eingeräumt.
- Für die Mitglieder von psallite.cantate findet mindestens einmal im Jahr eine ein- oder mehrtägige Orgel-Exkursion statt, die von einem sachkundigen Kantor begleitet wird.
- Ihre Spenden sind steuerlich voll abzugsfähig, da psallite.cantate gemeinnützigen Zwecken dienend steuerlich als förderungswürdig anerkannt ist.



**Werden auch Sie Mitglied in diesem Förderkreis für nur 40 Euro Jahresbeitrag.  
Partner und Kinder zahlen nur 5 Euro Anschlussmitgliedschaft.  
Auch einmalige Spenden sind jederzeit willkommen.**

### Bankverbindung:

**KD-Bank Dortmund · IBAN DE56 3506 0190 1013 7290 22 · BIC GENODED1DKD**

### Nähere Informationen und Anmeldung:

psallite.cantate e.V.  
Geschäftsstelle  
Herbert H. Ludwig  
(1. Vorsitzender)  
Postfach 10 43 43, 40034 Düsseldorf  
Tel. 0211 / 66 44 44, Fax. 0211 / 68 21 79  
E-mail: info@psallite-cantate.de

Andreas Petersen (Kantor)  
(2. Vorsitzender)  
Friedenskirche  
Florastraße 55a, 40217 Düsseldorf  
Mobil: 0174 / 746 66 82  
E-mail: apetersen@gmx.de  
Internet: www.psallite-cantate.de

## Ali Claudi Trio

### Orgel & Blue Jazz & More



Das „Ali Claudi Trio“ ist mittlerweile ein fester Bestandteil unseres IDO-Festivals.

Die deutsche Gitarrenlegende Ali Claudi verspricht mit seinen Bandkollegen, dem genialen und experimentierfreudigen Pianisten Hans-Günther Adam und dem begnadeten und einfühlsamen Drummer Christian Schröder ein Konzert in gemütlicher „Wohnzimmeratmosphäre“ des Paul-Gerhardt-Hauses.

Sie kombinieren Titel aus Swing, Blues, Latin, Jazz, Funk und Balladen mit der Pfeifenorgel. Mit ihrem einzigartigen Sound entführen die drei Improvisationskünstler die Zuhörer in jazziger Manier in die Welt der Bluenotes.

#### Auszug aus dem Programm:

- Watching the river flow (Bob Dylan)
- More than one way home (Keb Mo)
- Time (Ali Claudi)
- Ein feste Burg (Martin Luther)
- Autumn leaves (Johnny Mercer)
- Put it where you want it (Joe Sample)
- Sweet Emma (Nat Adderly)
- Batida diferente  
(Mauricio Einhorn / Durval Ferreira)
- Westcoast Blues (Wes Montgomery)
- Perdido (Juan Tizol)
- Dimming of the Day (Richard Thompson)

- Something special (Eric Clapton)
- Chega de Saudade (A.C. Jobim)
- Honky Tonk Kid (Ali Claudi)
- Take the A-Train (Billy Strayhorn)

**Ali Claudi (Gitarre und Vocal),  
Hans-Günther Adam (Orgel und Pedalbass),  
Christian Schröder (Drums)**

**Fr 20.10., 19.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus,  
Heerdt Landstraße 30 (Heerdt)**

**JAZZ, VVK: € 21, AK: € 26,  
Ermäßigt: € 18 (siehe S. 9)**

Anreise: Linie U75/ 805 / 828 / 833 / 863,  
Haltestelle „Nikolaus-Knopp-Platz“  
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:

**evangelisch  
IN HEERDT**



## Orgelgrüße aus Holland

### Salvatorkirche

Holland ist Orgelland! Zwei Top-Organisten aus dem Land der Tulpen spielen Orgel-highlights aus drei Jahrhunderten auf der Kuhn-Organ der Duisburger Salvatorkirche, welche mit dieser Veranstaltung sogar akustisch verewigt wird. Das Konzert kann man später auf youtube nachhören. Um eine deutsch-holländische Begegnung zu ermöglichen, fehlen nur noch Sie!

#### Auszug aus dem Programm:

**Sergei Rachmaninow** Variations on a Theme of Corelli Op. 42

(1873–1943)

**Jehan Alain** Litanies

(1911–1940)

**J. S. Bach** Toccata in F-Dur BWV 540

(1685–1750)

Triosonate Nr. 2 BWV 526

**Théodore Dubois** Toccata in D-Dur

(1837–1924)

**Louis Vierne** aus der Symphonie Nr. 1

(1870–1937)

**Gert van Hoef, Leendert Verduijn (Organ)**

**Fr 20.10., 20.00 Uhr, Ev. Salvatorkirche, Burgplatz (Duisburg-Mitte)**

**CLASSIC, AK: € 12,50 (keine Bestellung über Reservix möglich)**

Anreise: Linie U79, Haltestelle „König-Heinrich-Platz“

(alternativ „Rathaus“ oder „Duisburg Hbf“)

Mit dem Auto: Parkplatz „Burgplatz“

## Wie kommt der Engel auf die Orgel? Orgelführung für Kinder



Wie kommen die vier Engel auf die Maxorgel? Ist das Gold echt? Wieviele Pfeifen gibt es und was würde passieren, wenn man sie alle gleichzeitig spielt? Muss man eine Orgel eigentlich stimmen und wie lange würde das dauern? Und stimmt es, dass man sie nur mit den Füßen spielen kann? Markus Belmann hat das Orgelspielen zum Beruf gemacht und begibt sich mit Kindern ab dem Grundschulalter auf die Suche nach Antworten.

**Markus Belmann (Orgelführung)**

**Sa 21.10., 12.15 Uhr Führung in St. Maximilian, Schulstraße 15 (Altstadt)**  
**FAMILY, Eintritt frei**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83, Haltestelle „Benrather Straße“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

## Die neue Schwalbennestorgel im Ulmer Münster



Weitere Informationen:  
[www.orgelbau.ch/op=114750](http://www.orgelbau.ch/op=114750)



Orgelbau Kuhn AG  
Seestrasse 141  
CH-8708 Männedorf

[kuhn@orgelbau.ch](mailto:kuhn@orgelbau.ch)  
[www.orgelbau.ch](http://www.orgelbau.ch)  
+41 43 843 45 50



**Kuhn**



## Singt mit uns

### Mitsingkonzert

Singen macht gesund, glücklich, stärkt das Nervensystem und die Abwehrkräfte und macht einfach Freude. Also kommen Sie und singen Sie mit uns! Frederike Möller leitet den Abend tatkräftig mit Dirigierstab, Stimme und Mitsingchor. Multitalent Sebastian Pachel – Jazzpianist, Organist und Panflötist – greift in die Tasten. Wir singen uns quer durch deutsche Volkslieder, ermunternde Schlager, französische Chansons und europäische Kunstlieder. Noten und Texte bekommen Sie selbstverständlich von uns!

#### Auszug aus dem Programm:

Alle Vögel sind schon da  
 Hoch auf dem gelben Wagen  
 Das Wandern ist des Müllers Lust  
 Über den Wolken  
 What shall we do with the drunken Sailor  
 Kein schöner Land  
 So ein schöner Tag  
 Gute Nacht, Freunde  
 Guten Abend, gut' Nacht  
 La vie en rose  
 Penny Lane  
 Strangers in the night  
 The winner takes it all  
 Morning has broken  
 An Tagen wie diesen

**Mitsingchor, Frederike Möller (Leitung), Sebastian Pachel (Orgel, Klavier)**

**Sa 21.10., 18.00 Uhr, Ev. Petruskirche,  
 Am Röttchen 10 (Unterrath)**

**Family, VVK: € 8, AK: € 10,  
 Ermäßigt: € 7 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien 705 | 707 | 729 | 730 | 760 | 810,  
 Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

**Kooperationspartner:**

**evangelisch**  
**IN UNTERRATH**  
**& LICHTENBROICH**

## Die SonntagsOrgel

### Tyrone Whiting



Der aus London stammende, preisgekrönte Organist, Dirigent und Pianist Tyrone Whiting ist Direktor für Musik und Kunst an der historischen Kirche St. Martin-in-the-Fields in Philadelphia, USA.

Tyrone Whiting schloss sein Studium am Royal College of Music als Stipendiat des Studiengangs Postgraduate Diploma in Performance Science ab, wo er großzügig durch ein Stipendium des Arts and Humanities Research Council Studentship finanziert und durch den Douglas and Hilda Simmonds Award unterstützt wurde. Im Jahr 2016 kehrte Tyrone an das RCM zurück, wo er den Master of Music mit Auszeichnung abschloss und 2017 den renommierten Harold Darke Prize erhielt.

Tyrone unterhält ein aktives Auftritts- und Lehrportfolio und ist in ganz Großbritannien, Europa und den USA aufgetreten. Zu den jüngsten und zukünftigen Auftritten gehören die St. Patrick's Cathedral, New York, Longwood, die St. Thomas Church, Fifth Avenue, New York, und die Princeton University Chapel.

**J. S. Bach**      **Fantasia & Fugue in g BWV 542**  
(1685–1750)      **Herr Christ, der einge Gottessohn BWV 601**

**Simon Johnson**      **Wohl dem, der in Gottes Furcht steht**  
(\*1975)

**J. S. Bach**      **O Mensch, bewein dein Sünde groß BWV 622**

**Stephen Hough**      **Von Gott will ich nicht lassen**  
(\*1961)

**J. S. Bach**      **Alle Menschen müssen sterben BWV 643**

**Sally Beamish**      **Ach liebe Christen, seid getrost**  
(\*1956)

**Florence Price**      **Suite Nr. 1, I. Fantasy**  
(1887–1953)

**Louis Vierne**      **24 Pièces de fantaisie, Op. 51, Nr. 2: Andantino**  
(1870–1937)      **24 Pièces de fantaisie, Op. 54, Nr. 2: Impromptu**

**J. S. Bach / Max Reger**      **Chromatische Fantasie und Fuge in d-moll BWV 903**  
(1873–1916)

**Tyrone Whiting (Orgel)**

**So 22.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



## farbklang

### Modern Jazz trifft Orgel

Der Bandname „farbklang“ ist für die fünf Musiker Programm. Es geht nicht so sehr um die Festlegung auf einen Musikstil, sondern um die Schaffung von musikalischen und klanglichen Räumen. Der rote Faden ihrer Stücke basiert auf chilligem, groovigem Jazz, der immer wieder mit exotischen Rhythmen aus Südamerika, dem Orient und Asien durchzogen ist.

Die Band „farbklang“ gewährt uns mit ihren flächigen Klängen und Melodiebögen eine Entschleunigung, bei der die Zuhörer dem Alltag entfliehen können.

Eine grandiose Ergänzung dieser Combo ist der Organist Matthias Haarmann.

#### farbraum

interaction with the sound of church space

#### farbklang

new updates and titles in progress

#### farbtanz

funny ending

**So 22.10., 17.00 Uhr, Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbacher Dorfstraße 15 (Urdenbach)**

**JAZZ, VVK: € 21, AK: € 26, Ermäßigt: € 18 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien 730 / 784 / 788, Haltestelle „Tübinger Straße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

# Traum & Erlösung

## Max Reger und Johannes Brahms im Portrait



Max Reger und Johannes Brahms waren schon zu Lebzeiten gefeierte Musiker und sie sind es heute noch. Einige Klassikliebhaber haben allerdings Vorbehalte gegenüber Reger. Seine Musik sei zu maßlos. Es lohnt sich ein zweites Hinhören, um nie zuvor betretene Klangräume zu entdecken. Wie auch Brahms litt Reger an einem Meisterwerk-Syndrom. Beide hatten den Anspruch, Höchstleistungen zu erbringen. Brahms wollte dauerhafte Musik schaffen, die dem historischen Wandel durch ihre Qualität entzogen sei.

Die Komponisten werden Ihnen vom Düsseldorfer Kammerchor ars cantandi und dem Organisten Christian Gerharz präsentiert, unter der Leitung von Markus Belmann.

**Max Reger** Morgengesang (Op. 138, Nr. 2)  
(1873–1916)

**Johannes  
Brahms**  
(1833–1897)

**Präludium und Fuge a-moll  
(WoO 9)**  
**Warum ist das Licht gegeben  
dem Mühseligen? (Motette Op.  
74, Nr. 1)**  
**Herzlich tut mich verlangen,  
Choralvorspiel (Op. 122, Nr. 10)**  
**Drei Motetten für vier- und  
achtstimmigen Chor (Op. 110)**

1. Ich aber bin elend
2. Ach, arme Welt
3. Wenn wir in höchsten Nöten sein

**Max Reger** Introduction und Passacaglia  
f-moll (Op. 63,5/6)  
Und unser lieben Frauen Traum  
(Op. 138, Nr. 4)  
Das Agnus Dei (Op. 138, Nr. 6)  
Der Mensch lebt und bestehet  
(Op. 138, Nr. 1)  
Wir glauben all (Op. 138, Nr. 8)

**Johannes  
Brahms** Fuge as-moll (WoO 8)

**Max Reger** Im Himmelreich ein Haus steht  
(Op. 111b)  
Nachtlied (Op. 138, Nr. 3)

ars cantandi, Christian Gerharz (Orgel),  
Markus Belmann (Leitung)

**So 22.10., 19.00 Uhr, St. Maximilian,  
Schulstraße 15 (Altstadt)**

**CLASSIC, VVK: € 14, AK: € 18,  
Ermäßigt: € 10 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83,  
Haltestelle „Benrather Straße“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“



## Hammond-Orgel meets Jazz-Sax & Vibraphon Gero Körner Hammond Quartett

Im Rahmen des IDO-Festivals haben sich die befreundeten Künstler\*innen zu einer exklusiven Formation zusammengefunden und spielen ihre Lieblings-Jazz-Standards sowie die ein oder andere eigene Komposition. Die stilistische Bandbreite erstreckt sich von Soul-Jazz über Swing & Straight-ahead-Jazz bis hin zu moderneren Kompositionen. Dabei stehen immer die Improvisation sowie der musikalische Dialog im Vordergrund. Es wird für das Publikum spannend zu verfolgen, wie sich die Protagonisten musikalisch die Bälle zuwerfen.

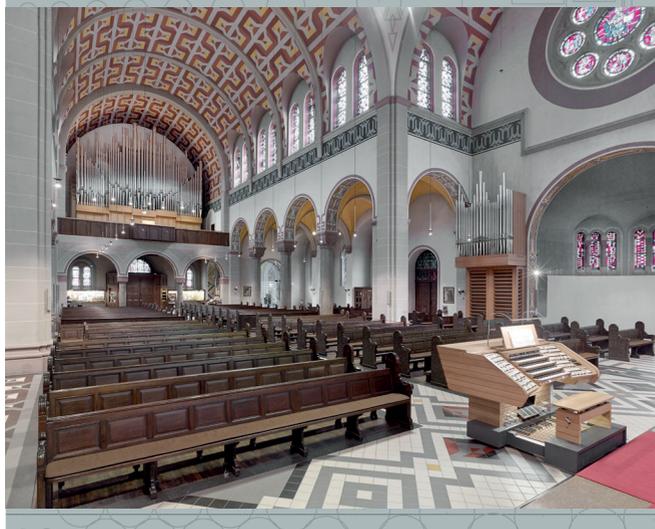
**Christine Corvisier (Saxophon), Patrick Andersson (Vibraphon), Gero Körner (Hammond-Orgel), Benedikt Hesse (Schlagzeug)**

**Di 24.10., 19.30 Uhr, Maxhaus,  
Schulstraße 15 (Altstadt)**

**JAZZ, VVK: € 21, AK: € 26,  
Ermäßigt: € 18 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83,  
Haltestelle „Benrather Straße“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

WERKSTÄTTE FÜR ORGELBAU MÜHLEISEN GMBH  
www.orgelbau-muehleisen.de



Mühleisen-Orgeln  
in der Kath. Pfarrkirche  
St. Antonius  
Düsseldorf-Oberkassel

Chororgel 19 / II 2012  
Hauptorgel 69 / IV 2016  
Fernwerk 8 / I 2018

- Neubauten
- Restaurierungen
- Orgelpflege
- Stimmungen

Werkstätte für Orgelbau Mühleisen  
Ostertagstraße 20, 71229 Leonberg  
Tel.: +49 (0)7152 / 73334  
Fax.: +49 (0)7152 / 75118  
Mail: info@orgelbau-muehleisen.de



## Ruhepunkt

**St. Antonius**

Vor ca. zehn Jahren entwickelte der Düsseldorfer Organist und Komponist Markus Hinz das musikalische Format „Ruhe.punkt“ für die neue Orgel in St. Antonius, um ein Angebot zu schaffen, das weder Konzert noch Liturgie ist. Die Reihe bietet vielmehr Gelegenheit, neue Kompositionen, Skizzen und Improvisationen in Auseinandersetzung mit dem Raum und den Besonderheiten des Instruments vorzustellen. Dabei war beispielsweise ein Gedanke, die digitale Einzeltonsteuerung mit den Loop- und Echoeffekten der Orgel sowie die Schlagwerke spielend zu untersuchen.

Jedes Jahr stellt Hinz seitdem neue Stücke vor, manchmal auch gemeinsam mit Gästen. Manche Improvisationen werden zu Kompositionen ausgeweitet oder um weitere Instrumente ergänzt, andere funktionieren wie ein Raumklang und bauen sich über die gesamte Zeit nach und nach auf. Während des IDO-Festivals sind die Besucher\*innen eingeladen, über 45 Minuten in die Klanglandschaft einzutauchen. Frei von disziplinären Grenzen entstehen Stücke, die formal von der Improvisation im Jazz, elektronischen Live-Sets oder der Appropriation in der Popmusik inspiriert sind.

**Markus Hinz (Orgel, Klavier und Harmonium)**

**Mi 25.10., 20.00 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)**

**MODERN, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833,

Haltestelle „Barbarossaplatz“

Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“



Foto: Thomas Götz

Prof. Jürgen Kursawa und Prof. Torsten Laux öffnen ihren Hauptfachunterricht mit Studierenden der Robert Schumann Hochschule. Erleben Sie junge Organist\*innen im Dialog mit ihren Lehrern sowie die Rieger-Orgel (2019) in St. Albertus Magnus, die von Jürgen Kursawa und Torsten Laux auch musikalisch vorgestellt wird.

**Jürgen Kursawa und Torsten Laux (Orgel)**

## Offener Orgelunterricht ... in St. Albertus Magnus

**Do 26.10., 15.00 Uhr, St. Albertus Magnus,  
Kaiserswerther Straße 211 (Golzhelm)**

**FAMILY, Eintritt frei**

Anreise: Linien 729 / 756 / 758 / 834 / 836 / M2 / SB 51 /  
U78 / U 79, Haltestelle „Theodor-Heuss-Brücke“  
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

**Kooperationspartner:**

*Robert Schumann*  
ROBERTSCHUMANN  
HOCHSCHULE  
DÜSSELDORF.

# diprax

düsseldorfer institut für  
praxisentwicklung GmbH

**Dr. med. Martina Häger**  
Geschäftsführerin  
Internistin / Nephrologie  
Ärztliches Qualitätsmanagement

diprax GmbH / Ritterstraße 3 / 40213 Düsseldorf  
Telefon: +49 (0) 211 97 26 98-44  
drhaeger@diprax.de / www.diprax.de

## Orgel & 103 Bläser\*innen!

Special Guest Torsten Laux



Fester Bestandteil des IDO-Festivals ist seit Jahren der Abend, an dem die Königin der Instrumente auf etwa 100 Bläser\*innen trifft. Die Musiker\*innen kommen aus den verschiedensten rheinischen Posaunenchor(en), engagieren sich als Jungbläserausbilder\*innen, Chorleiter\*innen oder Mitarbeiter\*innen bei Veranstaltungen des Posaunenwerks. Geführt von Landesposaunenwart Jörg Häusler verbindet die Musiker\*innen ein engagierter Weg durch musikalische Zeit- und Stilepochen, hörbare Spielfreude und die Lust an lebendiger Musik. Der Abend wird kongenial an der Orgel gestaltet von Torsten Laux.

**Matthias Nagel** IDO-Fanfare  
(\*1958)

**Nicolas Jaques Lemmens** Marche Pontificale  
(1823–1881) für Orgel und Bläser

**Michael Praetorius** Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort  
(1571–1621) für 4 Chöre und 17 Stimmen

**Torsten Laux** Toccata über „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“  
(\*1965)

**Stefan Mey** Fantasia pastorale  
(\*1969) für 10 Blechbläser

**Ulf Pankoke** Grüne Geschichten  
(\*1969)

**Michael Porr** Intrada – Elegie – Giocoso  
(\*1967) für Orgel und Bläser

**Torsten Laux** Toccata über die Ukrainische Nationalhymne

**Michael Schütz** The Beginning  
(\*1963)

**Stephan Sundheim** Send in the clowns  
(1930–2021)

**Manuel Kolb** The Ark´s Return  
(\*1983) nach Chronik I, 15

**Allan Botschinsky** Love Waltz  
(1940–2020)

**John Hughes** Calon Lan  
(\*1950)

**Torsten Laux** Toccata über Psalm 100 „Schmetter!“  
nach der deutschen Übersetzung der jüdischen Autoren Martin Buber und Franz Rosenzweig (1929)

**Camille Saint-Saëns** Adagio und Allegro  
(1835–1921) für Orgel und Bläser

**Jörg Häusler (Leitung), Torsten Laux (Orgel), Bläser\*innen** aus Posaunenchor(en) des Posaunenwerks Rheinland, Buccinate Deo (Ensemble im Posaunenwerk der Ev. Kirche im Rheinland)

**Fr 27.10., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)**

**CLASSIC / CROSS, VVK: € 26, AK: € 32, Ermäßiggt: € 22 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:

**evangelisch**  
**IN UNTERRATH**  
**& LICHTENBROICH**



## MarktmusikPlus

### Konzert & Führung

**Carl Ph. E. Bach**     **Duett für Flöte und Oboe Wq 140**  
(1714–1788)

**J. S. Bach**     **Trionsonate d-moll BWV 527**  
(1685–1750)     Andante – Adagio – Vivace

**Antonio Salieri**     **Concerto für Flöte, Oboe und Orchester**  
(1750–1825)     (Bearb. f. Orgel)  
Allegro Spiritoso – Largo – Allegretto

anschließend

#### „Neue Orgel im alten Gewand“ – Orgelführung

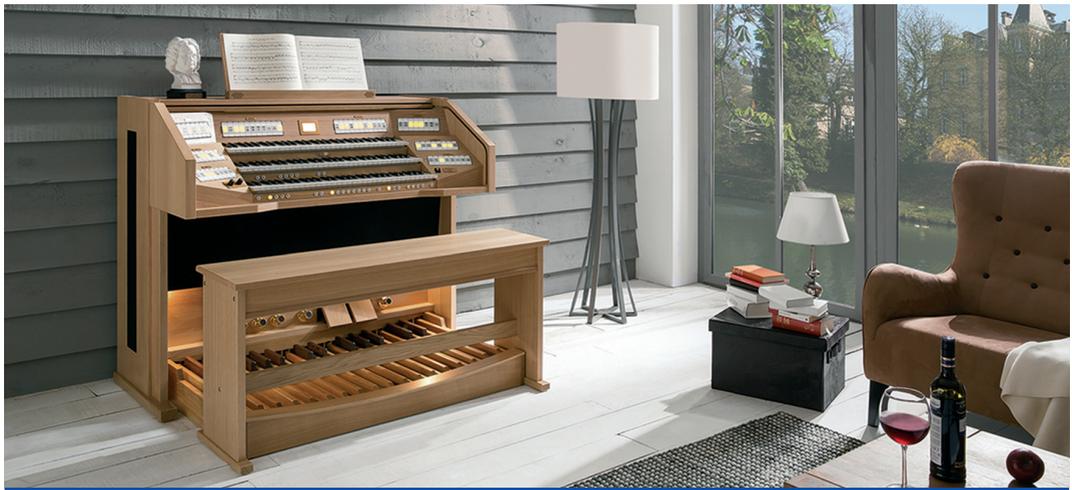
Das älteste Orgelgehäuse (1753) der Landeshauptstadt ist in der Maxkirche in der Düsseldorfer Altstadt zu finden. In einer 60-minütigen Führung gibt Maxkantor Markus Belmann einen gleichermaßen fachkundigen, unterhaltsamen und klangvollen Einblick in die wechselhafte Geschichte, den Bau und die Funktionsweise des barocken Instrumentes.

**Ruth Legelli (Flöte), Gisela Hellrung (Oboe), Markus Belmann (Orgel)**

**Sa 28.10., 11.30 Uhr Konzert, 13.15 Uhr Führung in St. Maximilian,  
Schulstraße 15 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83, Haltestelle „Benrather Straße“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“



## Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Hausorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

**-G. Kisselbach**   
*Deutschlands großes Kirchenorgelhaus*

**Stammhaus Kassel:**

Lindenallee 9-11  
34225 Baunatal • Telefon 0561 94885-0

**Filiale Nord:**

Steinschanze 6  
20457 Hamburg • Telefon 040 69914988

**Filiale West:**

Aachener Straße 524-528  
50933 Köln • Telefon 0221 29077-991

**Filiale Süd:**

Aindlinger Straße 9 1/2  
86167 Augsburg • Telefon 0821 74721-61

info@kisselbach.de

Schauen Sie auf unserer  
Internetseite

**[www.kisselbach.de](http://www.kisselbach.de)**

und unseren  
Social Media Kanälen



**Kisselbach Kirchenorgeln**



**kisselbach\_kirchenorgeln**



## Sandmalerei & Orgel

Irina Titova – Queen of Sand

Eine untergeleuchtete Glasplatte, eine große Leinwand und Sand – das ist alles, was die junge Künstlerin Irina Titova benötigt, um ihren Figuren Leben einzuhauchen und bewegende Geschichten zu erzählen, die jedem ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Es ist atemberaubend, in welcher Geschwindigkeit und mit welcher anmutigen Leichtigkeit die Sandkönigin Bilder entstehen und wieder vergehen lässt, um gleich darauf Neues zu erschaffen. Es hat schon eine hypnotisierende Wirkung, Irina Titova dabei zuzuschauen, wie filigran der Sand durch ihre Hände rieselt und sich auf magische Art und Weise zu wahrhaftigen Kunstwerken zusammenfügt.

Irina Titova, Tochter eines Universitätsprofessors und einer Schriftstellerin, studierte Kunst in Moskau und arbeitete nach ihrem Abschluss an der Pädagogischen Universität mit autistischen Kindern. Im Rahmen dieser Tätigkeit hat sie für sich die einmalige und seltene Kunst der Sandmalerei entdeckt.

Mittlerweile ist Irina Titova eine der besten Sandkünstlerinnen weltweit – nur ganz wenige beherrschen diese beeindruckende Art der Kunst in Perfektion. Mit ihren emotionalen und faszinierenden Sand-Performances wird Irina Titova auf der ganzen Welt gefeiert.

Wir haben den Abend als Dialog zwischen den Künsten geplant: Der hervorragende Improvisator Roland Maria Stangier lässt sich von der „Queen of Sand“ inspirieren – und im Gegenzug wird Irina Titova Orgelstücke von Roland Maria Stangier bildlich begleiten. Die talentierte Künstlerin hat ganz individuell eigene „Sandbilder-Geschichten“ zur Orgelmusik kreiert, die sie live darbieten wird. So entführt sie die Zuschauenden und Zuhörenden in eine Traumwelt der vergänglichen Sandbilder – kombiniert mit wunderschönen Orgelklängen. Ein in dieser Form einzigartiges Projekt, das ein unvergessliches Erlebnis für alle Sinne verspricht.

**Auszug aus dem Programm:**

**J. S. Bach**  
(1685–1750)

**Concerto a-moll für 4 Cembali BWV 1065**  
(nach A. Vivaldi / Fassung für Orgel: R. M. Stangier)  
Allegro – Adagio – Allegro

**César Franck**  
(1822–1890)

**Prélude, Fugue, Variation Op. 18**

**Maurice Durufé**  
(1902–1986)

**Toccata aus der Suite Op. 5**

**Freie Improvisation über vor dem Konzert gegebene Themen.**

**Irina Titova (Sandmalerei), Roland Maria Stangier (Orgel)**

**Sa 28.10., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)**

**CROSS, VVK: € 27, AK: € 34, Ermäßigt: € 24 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

**Kooperationspartner:**

  
**evangelisch**  
**IN UNTERRATH**  
**& LICHTENBROICH**



## Schatten

### Orgel & Stummfilm

„Schatten“ ist ein bahnbrechender deutscher Stummfilm von Arthur Robison aus dem Jahr 1923. Der Film erzählt die Geschichte eines mysteriösen Fremden, der in das Leben eines jungen Paares eindringt, um Chaos und Verwirrung zu stiften. Mit innovativer Kamertechnik und einem düsteren, expressionistischen Stil fängt der Film die Atmosphäre von Angst und Unsicherheit meisterhaft ein. „Schatten“ ist ein zeitloses Meisterwerk des deutschen Kinos und ein Muss für Orgelliebhaber\*innen, die sich ebenfalls für die Anfänge des expressionistischen Films interessieren. Dominik Gerhard musikalisiert den Stummfilm gewohnt meisterhaft an der Kinoorgel.

**Dominik Gerhard (Orgel)**

**Sa 28.10, 20.00 Uhr, Black Box, Schulstraße 4 (Altstadt)**

**CROSS, Eintritt: € 9 (regulär) / € 7 (ermäßigt) / € 6 (mit Black-Box-Pass)**  
(keine Bestellung über Reservix möglich)

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83, Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

**Kooperationspartner:**



Filmmuseum  
Landeshauptstadt Düsseldorf



## Die SonntagsOrgel

### Orgelkonzert „a due“



Das vierhändige und vierfüßige Spiel an einer Orgel ist eine Musizierform, die vor allem im 19. Jahrhundert gepflegt wurde. Zwischenzeitlich fast vergessen, erfreut sie sich heute aber wieder immer größerer Beliebtheit unter Organist\*innen. Besondere Schwierigkeit ist dabei die Aufteilung der Stücke auf zwei Spieler an einem Instrument und die damit verbundene besondere Koordination.

Die beiden befreundeten Kirchenmusiker Felix Bräuer aus Bautzen und Thorsten Schwarte aus Münster stellen sich gemeinsam dieser Herausforderung und präsentieren im Duett eine Zeitreise durch die Jahrhunderte mit bekannten und selten gehörten Werken – von italienischer Doppelchörigkeit der Renaissance über romantische Werke bis hin zu modernen Bearbeitungen.

**Gaetano**

**Felice Piazza**      **Sonata a due in F**  
(1725–1775)

**Costanzo**

**Antegnati**      **La stella**  
(1549–1624)

**Giovanni Gabrieli**      **Canzona XVI.**  
(1557–1612)

**Giuseppe Guami**      **Canzon „La Lucchesina“ a 8**  
(1540–1611)

**Giovanni Gabrieli**      **Sonata XIII.**

**Julien Bret**  
(\*1974)

**Sonate „L’Entente cordiale“**  
1. Modéré – 2. Calme et expressif – 3. Léger

**Anton Diabelli**  
(1781–1858)

**Drei Stücke zu vier Händen**  
1. Scherzo – 2. Allegro –  
3. Alla turca

**Johann Pachelbel**  
(1653–1706)

**Kanon in D**

**J. S. Bach**  
(1685–1750)

**1. Satz aus dem Brandenburgischen Konzert Nr. 3, BWV 1048** (Bearbeitung: Felix Bräuer)

**Christian Gottlob Höpner**  
(1799–1859)

**„Nun ruhen alle Wälder“**

**Felix Bräuer**  
(\*1988)

**Toccata a due „Veni Creator Spiritus“**

**Felix Bräuer und Thorsten Schwarte (Orgel)**

**So 29.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



Foto: Andreas Fischer

## Jannik Schroeder

### Auferstehungskirche

Der junge und beeindruckende Organist Jannik Schroeder wurde 2020 zum Kantor der Auferstehungskirche berufen. Er studierte an der Kölner Musikhochschule bei Domorganist Winfried Bönig sowie bei Johannes Geffert und Wolfgang Abendroth. Im Sommer 2020 schloss er das Studium der Kirchenmusik mit dem Master of Music ab. Seitdem studiert er bei Professor Winfried Bönig im Konzertfach Orgel solo. Er belegte Meisterkurse bei Daniel Roth, Holger Gehring und Jan Ernst. Konzerte führten ihn bereits durch weite Teile Deutschlands, in die Niederlande, nach Frankreich sowie nach Chile. 2019 gewann er beim Internationalen Orgelwettbewerb in der Historischen Stadthalle in Wuppertal und beim Internationalen Rheinberger-Wettbewerb in Liechtenstein jeweils den zweiten Preis. Darüber hinaus war er im Fach Orgel Finalist des Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerbs in Berlin und der St. Albans International Organ Competition. Eine rege Aktivität als Chorleiter, Continuospieler und Korrepetitor runden seine Tätigkeit ab. Im Februar 2020 wurde er noch während seines Studiums zum Kantor der Auferstehungskirche in Düsseldorf-Oberkassel berufen. Dort führte er im Jahr 2022 zum 200. Geburtstag César Francks dessen gesamtes Orgelwerk auf.

**Max Reger**  
(1873–1916)

**Fantasie über den Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“  
Op. 52, Nr. 2**

**J. S. Bach**  
(1685–1750)

**Partita über „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ BWV 768**

**Max Reger**

**Fantasie und Fuge in d Op. 135b**

**Jannik Schroeder (Orgel)**

**So 29.10., 18.00 Uhr, Auferstehungskirche, Arnulfstraße 33 (Oberkassel)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833,

Haltestelle „Barbarossaplatz“ oder „Belsenplatz“

Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“

## Les Lumières Orgel & Vokalensemble



Unter der Leitung von Michel Rychlinski – dem französischen Musiker und Initiator von Les Lumières – erleben wir 15 Profisänger\*innen im Vokalensemble. Les Lumières setzt seinen Schwerpunkt auf französische Chormusik des 19. und 20. Jahrhunderts. Michel Rychlinskis Beweggrund, das Ensemble 2020 zu gründen, ist einerseits die positive Erfahrung der Aufnahme eines Fremden in Deutschland, andererseits seine Antwort als Künstler auf die sich verbreitenden rechtsnationalistischen Gesinnungen. Durch das Beispiel der deutsch-französischen Freundschaft möchte er mit dem Ensemble Les Lumières ein Statement für Europa und für Weltoffenheit setzen. Wir freuen uns, Les Lumières wieder beim IDO-Festival zu Gast zu haben. Für die Produktion „Miroir“ wird das Vokalensemble die Chormusik der frühmodernen französischen Komponist\*innen Francis Poulenc, Lilli Boulanger, Guy Ropartz mit der Chor- und instrumental Musik der Renaissance von Toinin d’Arbeau, Claude Jannequin, C. E. Jacquet de la Guerre, F. Couperin oder John Dowland zusammenführen. Die französischen Komponist\*innen haben nämlich ihre Inspiration in der Musik der Renaissance aus ganz Europa gesucht und gefunden. Insbesondere in den populären Chansons der Renaissance spiegelt sich die französische Leichtigkeit der Frühmoderne. Abgerundet wird das Programm durch Klavier- und Orgelstücke – vorgetragen von Frederike Möller und Michel Rychlinski.

### Auszug aus dem Programm:

**Francis Poulenc** aus 7 chansons  
(1899–1963) 4 chansons à St. François d’Assise  
aus 8 Chansons françaises

**Joseph Guy Ropartz** Ave Maria  
(1864–1955)

**Thoinot d’Arbeau** Belle qui tient ma vie  
(1519–1595)

**Clément Janequin** La meusniere de Vernon  
(1485–1558) Il est bel et bon  
Au joly jeu

**Lili Boulanger** Hymne au soleil  
(1893–1918)

Instrumentalwerke an Orgel und Klavier von  
**Élisabeth Jacquet de la Guerre, François Couperin, John Dowland u.a.**

**Les Lumières, Frederike Möller (Klavier), Michel Rychlinski (Leitung und Orgel)**

**Mo 30.10., 20.00 Uhr, Mutterhauskirche, Zeppenheimer Weg 14 (Kaiserswerth)**

**CLASSIC, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien U79 / 728 / 749 / 751 / 760 / 809, Haltestelle „Klemensplatz“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



## Bach & Tango

### Chor und Orchester

Foto: Michael Zerban

Zum dritten Mal in Folge findet an Allerheiligen ein Konzert in den ältesten Mauern Düsseldorfs, in der Basilika St. Lambertus, statt. Im Mittelpunkt wird die „Misa Tango“ (Misa a Buenos Aires) des argentinischen Komponisten Martín Palmeri stehen. Melodisch und rhythmisch ist das Werk dem Tango Nuevo und dem Vorbild Astor Piazzollas verpflichtet. Es bedient sich aber gleichzeitig in vielerlei Hinsicht an der Formensprache der kirchenmusikalischen Tradition.

So beginnt und endet das Werk mit geradezu schulbuchmäßigen Fugen im Kyrie und im Abschnitt „Dona nobis pacem“ des Agnus Dei. Als Kontrast dazu steht das Oboenkonzert in F-Dur (BWV 1053) von Johann Sebastian Bach. Auch der Großmeister Piazzolla darf nicht fehlen. In die Misa Tango eingefügt wird sein äußerst sanftes und sehnsüchtiges Stück „Oblivion“ erklingen, das dem straffen Rhythmus des Tangos genügend Raum für eine lyrische und besinnliche Melodie lässt.

**J. S. Bach**                      **Concerto in F per Oboe e archi**  
(1685–1750)                      **BWV 1053r**

**Astor Piazzolla**                **Oblivion**  
(1921–1992)

**Martín Palmeri**                **Misa Tango**  
(\*1965)                              (Misa a Buenos Aires)

**Manuela Vieira (Sopran), René Eljabi (Oboe), Frederike Möller (Klavier), Stephan Langenberg (Bandoneon), Stiftschor und Orchester der Basilika St. Lambertus und Projektsänger\*innen, Alexander Niehues (Leitung)**

**Mi 1.11., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)**

**CLASSIC, VVK / Ermäßigt: € 17 (siehe S. 9), AK: € 20**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbplatz“

# 150 Jahre Orgelbau Fleiter

1872-2022

Orgelbau Fleiter oHG  
Sessendrupweg 56  
48161 Münster  
Tel. 02533-2210  
[info@orgelbau-fleiter.de](mailto:info@orgelbau-fleiter.de)

St. Lamberti, Coesfeld  
Neubau Chörgel



Wurlitzer-Orgel (Kinoorgel), Kirche Heilig Geist, Lemgo



Wurlitzer-Orgel (Kinoorgel), Kirche Heilig-Geist, Lemgo



## Mystische Nacht

### St. Franziskus-Xaverius

Seit über dreißig Jahren, meist am Allerseelentag, thematisiert die „Mystische Nacht“ (früher „Nachtmusik“) die Nahtstelle von zeitlich begrenztem Sein in der Welt und der Ewigkeit, wie es dieser Tag seit dem Jahr 998 – damals eingeführt in den kirchlichen Kalender durch Odilo von Cluny – markiert. Wie für unsere Veranstaltung gewohnt, zeigen sich auch in diesem Jahr wieder beziehungsvolle Kontraste: Nach dem eröffnenden „memoire“ Ravels an seine im 1. Weltkrieg gefallenen Freunde (die Orgelfassung belegt klingend, wie nahe sich Klavier, Instrumental- und Orgelmusik im beginnenden 20. Jahrhundert in Paris standen) folgt ein Durchgang mit Bildern, quasi Momentaufnahmen der Passion Christi bis zur Auferweckung aller am „Jüngsten Tag“ mit Positionen von Blarr, Laufer, Dobrowolny und Klasen.

Auf besonderen Wunsch des Kammerchores folgt sodann Rutters Requiem, das so gar nicht in Trauer erstarren will, sondern in transparenter Hörsamkeit in eine tröstlich-lichtvolle Welt mitnimmt.

Die abschließende marianische Antiphon beendet, wie es Tradition des Stundengebets ist, das tönende Geschehen und führt in die Stille.

Paris, Düsseldorf und Cambridge, Impressionismus, Zeitgenössisches und moderierte Moderne in offenem Miteinander: Eine spannende Hörbegegnung von gut 99 Minuten, die weite Horizonte öffnet ...

**Maurice Ravel**  
(1875–1937)

**Prélude pour Lieutenant Jacques Charlot et Fugue pour Lieutenant Jean Cruppi**

Aus: Le Tombeau de Couperin, Orgelbearbeitung Odilo Klasen

**Oskar Gottlieb Blarr**  
(\*1934)

**Warten am Ölberg**  
für Flöte (Piccolo und Alt) und Streichquartett

**Norbert Laufer**  
(\*1960)

**O Haupt voll Blut und Wunden**  
für Orgel

**Miro Dobrowolny**  
(\*1959)

**Marienklage**  
für Sopran und Streicher

**Tuba mirum**

für Streicher, Klavier und (Orgel-)posaunen

**Odilo Klasen**  
(\*1959)

**Vokalise für stehende Orgelklänge, Violoncello und Sopran (UA)**

**John Rutter**  
(\*1945)

**Requiem in sieben Sätzen**

für Sopran, Chor und Instrumentalensemble

**Guillaume Dufay**  
(1400–1474)

**Alma redemptoris mater**

Bearbeitung für Streichquintett von O. Klasen

**Kammerchor St. Franziskus-Xaverius, Instrumentalensemble,  
Natalie Mol (Sopran), Eugene Kang (Orgel), Odilo Klasen (Orgel und Leitung)**

**Do 2.11., 20.00 Uhr, St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroicher Weg 4  
(Mörsenbroich)**

**MODERN / CLASSIC, UKB / VVK: € 14, AK: € 18, Ermäßigt: € 10 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien 701 / 708 / U71 / 733 / 752 / 754 / 834 u.a., Haltestelle „Heinrichstraße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



# Wasser

## Harfe, Orgel & Klavier

Foto: wirestock auf Freepik

„Vom Wasser haben wir’s gelernt, vom Wasser. Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht ...“, heißt es in einem berühmten deutschen Volkslied. Vom „Wasser lernen“ heißt auch lernen, mit Ressourcen achtsam umzugehen. In unserem multimedial begleiteten Konzertabend setzen wir das Thema musikalisch um und zeigen mit einem spielerischen Ritt durch die Musikgeschichte verschiedene Perspektiven rund um’s Wasser auf Saiten, Tasten und Pfeifen auf.

### Auszug aus dem Programm:

|  |  |
|--|--|
| <b>Marcel Grandjany</b><br>(1891–1975)   | <b>Aria in Classic Style</b><br>Harfe und Orgel  |
| <b>Alfonse Hasselmans</b><br>(1845–1912) | <b>La source Op. 44</b><br>Harfe solo  |
| <b>Alfred Holy</b><br>(1866–1948)        | <b>Legend Op. 32</b><br>Harfe und Orgel  |
| <b>Elmar Lehnen</b><br>(*1965)           | <b>Fragment „Wasser“ aus „Seven – die Schöpfung“</b><br>Orgel-Improvisation über einen Text von Dr. Bastian Rütten |
| <b>Claude Debussy</b><br>(1862–1918)     | <b>Danse sacrée et danse profane</b><br>Arr. für Harfe und Orgel   |
| <b>György Ligeti</b><br>(1923–2006)      | <b>Arc-en-ciel</b><br>Klavier solo   |
| <b>Claude Debussy</b>                    | <b>En bateau</b><br>Auszug aus der „Petite Suite“ für Klavier, Orgel und Harfe                                     |
| <b>Gustav Mahler</b><br>(1860–1911)      | <b>Adagietto</b><br>aus der 5. Sinfonie<br>Arr. für Harfe und Orgel  |

**Bedřich Smetana**      **Die Moldau aus „Mein Vaterland“**  
(1824–1884)              Harfe und Orgel

**Susana Feige (Harfe), Elmar Lehnen (Orgel), Frederike Möller (Klavier)**

**Fr 3.11., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)**

**CLASSIC, VVK: € 19, AK: € 24, Ermäßigt: € 17 (siehe S. 9)**

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“  
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

**Hamar (Norwegen), Domkirche**  
Anno 2023 - III/45 - Opus 356



Weimbs Orgelbau GmbH | Im Kröpsch 5 | 53940 Hellenthal - Germany  
Restaurator im Handwerk e.V. | Bund Deutscher Organbaumeister (BDO) | International Society of Organbuilders (ISO)  
Fon +49 (0) 24 82 - 91 10 94 | Fax +49 (0) 24 82 - 91 10 96 | [www.weimbs.de](http://www.weimbs.de)



Zeichnung: Dorothea Faust

## Ganztägige Orgelxkursion Krefeld, Kevelaer, Goch, Wesel

In Krefeld gibt es nicht nur Samt und Seide, sondern auch eine bemerkenswerte Walcker-Orgel in der Ev. Lutherkirche aus dem Jahr 1904, die nach einer umfangreichen Restauration auch wieder in Original-Disposition erklingt. Die renommierte Orgelbaufirma „Romanus Seifert & Sohn“ öffnet uns an diesem Tag ihre Pforten und führt uns durch ihren Betrieb. Abgerundet wird unsere Seifert-Besichtigung durch die Seifert-Orgeln in der Marienbasilika in Kevelaer und in St. Maria Magdalena in Goch. Der Willibrordi-Dom in Wesel bietet einer – in unseren Breiten graden seltenen – Orgel der dänischen Firma „Marcussen & Søn“ ein klangliches Zuhause. Begleiten Sie uns auf unseren Orgelpfaden entlang des Niederrheins und erleben Sie mit uns Orgelgeschichten. Der Bus wird morgens ab 8.15 Uhr zu unserer Verfügung stehen. Den Abend lassen wir gemeinsam in Düsseldorf ausklingen (optional und nicht im Preis enthalten).

**Änderungen im Programm bleiben vorbehalten!**

**Sa 4.11., 8.30 Uhr, Abfahrt/Ankunft Busbahnhof Worringer Platz/Hbf**

**FAMILY, VVK: € 56, Karten sind nur im VVK erhältlich**

VVK (siehe S. 9) oder Anmeldung per Mail an [info@ido-festival.de](mailto:info@ido-festival.de)  
sowie telefonisch unter 0211 66 44 44.

**Bitte teilen Sie uns per Mail oder telefonisch Ihre Kontaktdaten mit, damit wir Sie kurzfristig über mögliche Programmänderungen informieren können.**

## Orgelmusik am Sonntag

Léon Berben



Léon Berben darf am Cembalo und an der Orgel als Meister seines Fachs gelten. Darüber hinaus weisen ihn umfassende Kenntnisse in Musikgeschichte und historischer Aufführungspraxis als einen der führenden Köpfe seiner Generation der Alte-Musik-Szene aus. Intensives Quellenstudium und stete Forschungsarbeit verleihen der Interpretationskunst von Léon Berben einen besonderen Rang. Seine Solo-CD-Aufnahmen auf historischen Orgeln und Cembali wurden von der Fachpresse hoch gelobt und mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Diapason d'Or, von Le Monde de la Musique und der deutschen Schallplattenkritik. Er studierte Orgel und Cembalo in Amsterdam und Den Haag als letzter Schüler von G. Leonhardt wie auch bei R. Jiskoot, T. Koopman und T. Mathot und schloss sein Studium mit dem Solistendiplom ab.

Er ist als Titular-Organist der historischen Orgel der St. Andreas Kirche in Ostönnen verbunden – nach derzeitigem Forschungsstand eine der ältesten spielbaren Orgeln der Welt. Er ist Senior Organist in Residence an der Pieterskerk in Leiden. Seit 2000 war er als Cembalist bei Musica Antiqua Köln (Reinhard Goebel) tätig. In dieser Eigenschaft gastierte er in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien und spielte zahlreiche CDs für die Deutsche Grammophon/Archiv Produktion ein. Seit der Auflösung des Ensembles Ende 2006 verfolgt er eine ausgedehnte Solo-Karriere, die ihn auf renommierte internationale Festivals führte.

**Léon Berben (Orgel)**

**So 5.11., 15.00 Uhr, Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbacher Dorfstraße 15 (Urdenbach)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien 730 / 784 / 788, Haltestelle „Tübinger Straße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



## Johannespassion

### Andreaskirche

Foto: Michael Zerban

Einen ganz eigenen Tonfall hat Bach bei der Vertonung der Johannes-Passion BWV 245 gefunden, meint Bachforscher Peter Wollny. Es wird des Leidens und Sterbens Jesu gedacht. Während die Matthäus-Passion eher meditativ das Geschehen bedenkt, ist Bachs Johannes-Passion dem Text entsprechend kraftvoll und dramatisch erzählt. Mit barock-pietistischer Dichtung in Verbindung mit der lutherisch-kantigen Übersetzung des Evangelien-Textes wird von der Gefangennahme, der Verurteilung, Geißelung und Kreuzigung Jesu berichtet. Neben dem erzählenden Evangelisten kommt auch dem Chor eine wichtige Rolle zu: Er greift einerseits in den sogenannten Turba-Chören als handelnde Menschenschar in das Geschehen ein und reflektiert andererseits das Geschehen als gläubige Gemeinde in den Chorälen.

Gleich viermal hat Bach die Johannespassion selbst in Leipzig aufgeführt – eher ungewöhnlich in einer Zeit, in der jedes Jahr etwas Neues zu hören sein sollte. Aber vielleicht ist das ja gerade die Stärke dieser Passion: Sie ist ein Werk, das bei jedem Hören erneut aufhorchen und neue Details entdecken lässt.

**Richard Logiewa (Jesus), Christian Streckfuß (Evangelist), Clarke Ruth (Petrus), Benjamin Hewatt-Craw (Pilatus), Ingrid Waldvogel (Magd), Martin Frobeen (Diener), Aisha Tümmeler (Sopran), Karin Wöpking (Alt), Robert Reichinek (Tenor), N.N. (Bass), Mitglieder Kölner Sinfonieorchester, projektCHOR Düsseldorf, Stephan Hahn (Leitung)**

**So 5.11., 19.30 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)**

**CLASSIC, VVK/AK: € 25 (erm. € 20), € 15 (erm. € 10) / ermäßigte Karten nur an der AK, VVK: St. Andreaskirche–projektCHOR Düsseldorf (0177 4136752) / Musikalien Fratz / stephanhahn60@web.de**

(keine Bestellung über Reservix möglich)

Anreise: Linien U70 – U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbplatz“

## Die Queen am Rhein

### St. Josephs-Kapelle



Die Orgelkonzerte von Georg Friedrich Händel gehören seit ihrem Erscheinen 1738 zu seinen populärsten Werken und schrieben schon in wenigen Jahrzehnten eine bemerkenswerte Rezeptionsgeschichte. Als Zwischenaktmusiken wurden sie feste Bestandteile der Opern- und Oratorienaufführungen und entwickelten sich zu wahren Publikumsmagneten. Wo könnten sie in Düsseldorf authentischer erklingen als auf der Samuel-Green-Orgel in der St. Josephs-Kapelle? Idyllisch am Rhein gelegen, beherbergt sie seit 2013 ein Instrument des königlichen Orgelbauers Samuel Green. Das spätbarocke Instrument war 1795 für die St. Mary's Church (Chatham, UK) erbaut worden, die 1974 profaniert wurde. Nach einigen Jahrzehnten der Einlagerung gelangte sie nach Düsseldorf und fügt sich hervorragend in den Kirchenraum ein. Das aus Mahagoni gefertigte Orgelgehäuse gibt Raum für 14 Register, verteilt auf zwei Manualen. Dabei ist besonders der Tonumfang eines der beiden Manualwerke zu erwähnen (GG, AA–e3).

**Georg Fr. Händel** **Konzert für Orgel und Orchester Nr. 4 F-Dur (HWV 292)**  
 Allegro – Andante – Adagio – Allegro  
**Trisonate c-moll (HWV 386a)**  
 Andante – Allegro – Andante – Allegro

**Air and Variations „The Harmonious Blacksmith“**  
 (aus Suite Nr. 5 HWV 430)

**Konzert für Orgel und Orchester Nr. 3 g-moll (HWV 291)**

Adagio – Allegro – Adagio – Gavotte: Allegro

**William Boyce**  
 (1711–1779)

**Voluntary I**  
 Larghetto (Diapason) – Vivace (Trumpet – Echo)

**Georg Fr. Händel**

**Konzert für Orgel und Orchester Nr. 13 F-Dur (HWV 295)**

**„Der Kuckuck und die Nachtigall“**  
 Larghetto – Allegro – Organo ad libitum – Larghetto – Allegro

**Markus Belmann (Orgel), Kammerorchester, Martin Schäfer (Konzertmeister)**

**Mo 6.11., 19.30 Uhr, St. Josephs-Kapelle, Emilie-Schneider-Platz (Altstadt / in unmittelbarer Nähe zu St. Lambertus)**

**CLASSIC, VVK / Ermäßigt: € 17 (siehe S. 9), AK: € 20, begrenzte Besucher\*innenzahl**

Anreise: Linien U70 – U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
 Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



## Unsere Künstler\*innen

**Auf den folgenden Seiten finden Sie Kurzbiographien unserer Künstler\*innen. Wenn Sie mehr erfahren wollen, besuchen Sie uns auf [www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de).**

**Ali Claudi Trio** – das bedeutet Soul, Jazz, Rhythm'n'Blues, Funk-Jazz und Swing „back to the roots“. Seit fünf Jahrzehnten ein Begriff in der deutschen Jazzszene, ist der Ausnahme-Gitarrist Ali Claudi ein brillanter Solist mit melodischer Vielfalt und dem unverwechselbaren klaren Klang seiner voluminösen Gitarren. Bei zahlreichen Jazzfestivals wie in Burghausen, Leverkusen, Gronau und Lille sowie in Jazzsendungen in Rundfunk und Fernsehen trat Ali Claudi auf. Außerdem gründete er die „Boogie Woogie Company“ und die Band „The Groove“. Hans-Günther Adam spielt regelmäßig mit den „Jazzpreachers“ im Kölner „Papa Joe“. Neben dem Keyboard spielt er den Fußbass, eine Pedalklavatur. Mit tempogeladenem und facettenreichem Power-Drive sorgt schließlich das Energiebündel Christian Schröder am Schlagzeug für ein solides Fundament mit rhythmisch packender Dichte.

Der Vibraphonist und Musikpädagoge **Patrick Andersson** hat in Stockholm und New York Schlagwerk studiert, war als Schlagzeuger und Percussionist mit diversen Ensembles unterwegs und hat sich als Vibraphonist und Marimbaphonspieler einen Namen gemacht. Er ist in verschiedenen Jazz- und Rockformationen und als klassischer Schlagzeuger aktiv.

Chormusik von der Renaissance bis zur Gegenwart bildet das breite Spektrum des Düsseldorfer Kammerchores **ars cantandi**. Stets um Differenziertheit bemüht, begegnet der Chor den Werken unterschiedlicher Epochen jeweils mit einem adäquaten und beseelten Klangbild. Der Chor ist regelmäßig Gast bei verschiedenen Festivals und war u.a. in Produktionen des WDR zu hören. Gegründet vom heutigen Würzburger Domorganisten Stephan Schmidt, folgte als künstlerischer Leiter Marcel Andreas Ober. Seit 2020 steht der Chor unter der Leitung des Düsseldorfer Maxkantors Markus Belmann. Seine Heimat hat das Ensemble in der Düsseldorfer Altstadt in der Pfarrgemeinde St. Lambertus.

**Markus Belmann** studierte an der Folkwang Hochschule Essen zunächst Kirchenmusik u.a. bei Guido Knüsel (Chorleitung), Sieglinde Ahrens (Orgel/Improvisation) und Iwona Salling (Klavier) und später Orchesterleitung in der Kapellmeisterklasse von David De Villiers und am Conservatorium Maastricht. Seine ersten Kantorenstellen führten ihn an den Niederrhein nach Nettetal (Schwerpunktstelle für Chorleitung im Bistum Aachen) und Kevelaer (Chordirektor an der päpstlichen Marienbasilika). Seit 2008 lebt und arbeitet Markus Belmann in Düsseldorf. Als Kantor der Maxkirche wirkt er als Dirigent, Organist, Improvisator, Pädagoge, Kammermusiker, Konzertveranstalter und Leiter der Kirchenmusik in der Düsseldorfer City. Mit dem oratorischen Maxchor bringt er ein großes Repertoire der Oratorienliteratur des 18. – 20. Jahrhunderts zur Aufführung. Er leitet den Kammerchor *ars cantandi* sowie die auf Gregorianik spezialisierte *schola cantorum* und rief in Kooperation mit der Maxschule einen Kinderchor ins Leben. Belmann ist Dozent der Internationalen Anton-Rubinstein-Musikakademie und betreute zwei Orgelneubauten, welche die Orgellandschaft der Landeshauptstadt nachhaltig prägen. Projekte im Rahmen der Citypastorale sowie die Vermittlung von spirituell-musikalischen Inhalten in Führungen, Vorträgen, Kursen etc. runden seine Tätigkeit ab.

**Felix Bräuer** aus Bautzen studierte an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden kath. Kirchenmusik, Orgel und Cembalo. Bisher wirkte Felix Bräuer u.a. als Organist in Bautzen und in Dresden. CD-Aufnahmen und Orgelkonzerte in ganz Deutschland und sein vielfältiges Komponieren geistlicher Musik runden seine musikalische Tätigkeit ab. Derzeit ist er als Organist an der Zisterzienserinnenabtei St. Marienstern, Panschwitz-Kuckau, sowie als Kirchenmusiker in Münster tätig. 2012 gewann er beim „2. Sorbischen Kompositionswettbewerb“ des Bundes Sorbischer Gesangvereine e.V. den 1. und 2. Preis.

**Christine Corvisier** spielt seit dem 14. Lebensjahr Saxophon. Sie spielte zunächst in der JMSU Big Band unter Leitung von Jean-François Jacomino, mit der sie international auf Tournee war. Sie studierte in Nizza (erster Preis DEM) und von 2004 bis 2008 in Amsterdam. Nachdem sie einen Studienaufenthalt 2009 in New York verbrachte, wo sie Stunden bei Chris Cheek und George Garzone nahm, zog sie 2010 ins Rheinland, wo sie zunächst mit Stefan Michalke arbeitete und das CMB Trio bildete. Mit dem Pianisten Spyros Manesis war sie im Duo in Deutschland, Griechenland und Frankreich unterwegs. Ihr Quintett, mit dem sie zwei Alben herausbrachte, ist seit 2012 mit Kölner Musikern besetzt. Weiterhin gehört sie zum Quartett von Gero Körner und zum Trio von Tom Lorenz.

Die **Big Band der Clara-Schumann-Musikschule** ist unter ihrem Leiter Romano Schubert extrem erfolgreich. So erzielte sie beim Deutschen Orchesterwettbewerb 2021 den ersten Preis – den begehrten WDR Jazz Preis hatte sie schon zuvor erhalten. Aus dem städtischen Musikleben und speziell der Düsseldorfer Jazz-Szene ist sie nicht mehr wegzudenken. Das farbige unverwechselbare Profil des Jazz-Orchesters resultiert aus dem künstlerischen und pädagogischen Konzept, mit jährlich wechselnden thematischen Konzertprogrammen und der Zusammenarbeit mit namhaften Gast-solisten, -dozenten, -komponisten und Gastarrangeuren.

Der Oboist **René Eljabi** studierte zunächst die Fächer Oboe und Klavier an der Musikhochschule Köln sowie Anglistik an der Universität Köln und schloss sein künstlerisches Aufbaustudium im Konzertexamen mit der Oboe an der Essener Folkwang-Musikhochschule mit Auszeichnung ab.

Neben einer solistischen und kammermusikalischen Konzerttätigkeit führen ihn regelmäßige Engagements als Oboist in große deutsche Sinfonieorchester und Opernhäuser. Außerdem wurde er als Musiker zu Musikfestivals wie dem Rheingau Musikfestival, dem Festival „Warschauer Herbst“ und zur Ruhrtriennale Bochum eingeladen. Er wirkte bei CD-Produktionen sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen beim WDR, ORB, ZDF und Deutschlandfunk mit.

Seine Studien vervollständigte er durch Meisterkurse bei Solisten und Lehrern wie Maurice Bourgue, Günter Passin, Ingo Goritzki und Albrecht Mayer.

Die Konzertharfenistin **Susana Feige** absolvierte ihr Studium an der Robert-Schumann Hochschule Düsseldorf bei Fabiana Trani. Ein Auslandsstudium am Real Conservatorio Superior de Musica Madrid bei Maria Rosa Calvo-Manzano, Unterricht bei Prof. Han-An Liu (Hfimt Köln), sowie Meisterkurse setzten weitere Akzente in ihrer Ausbildung.

Von 2004–2009 war sie Stipendiatin der Yehudi Menuhin Organisation Live-Music-Now. Die vielseitige Harfenistin widmet sich mit Vorliebe kammermusikalischen Projekten, der Liedbegleitung, moderierten Solokonzerten, sowie Orchesterprojekten.

Ihre Konzerttätigkeit im In- und Ausland führte sie unter anderem nach Luxemburg, Frankreich, Spanien, Italien und Israel. Sie spielte Konzerte im Rahmen des Rheingau Musikfestival, Niederrhein Musikfestival, des Düsseldorfer Altstadt Herbst, des Festival de la Musique Sacrale St.Maló (Frankreich) und des Festival für geistliche Musik in Florenz und Mailand. Mitschnitte und Produktionen u.a. des Deutschlandfunks und des WDRs dokumentieren die Konzerte.

Über die klassische Konzerttätigkeit hinaus hat sich Susana Feige zur Aufgabe gemacht, junge Menschen für die Musikwelt zu begeistern. So spielt sie moderierte Kinderkonzerte, unterstützte die Tonhalle Düsseldorf als Tutorin der Harfengruppen von Kinder- und U16 Orchester und bildet erfolgreich neue Harfenist\*innen aus. 2015–2020 erhielt sie einen Lehrauftrag für Fachdidaktik an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf.

Als **Francesco Finotti** 1978 den ersten Preis beim Internationalen „Franz Liszt“ Orgelwettbewerb in Budapest (Ungarn) erhält, beginnt für ihn eine grandiose Karriere als Konzertmusiker, im Laufe derer er zu den berühmtesten internationalen Orgel Festivals eingeladen wird. Finotti lehrt Orgel und Gregorianischen Gesang am Konservatorium „Pollini“ in Padua, widmet sich jedoch auch intensiv der modernen Orgelplanung und dem Orgelbau. Er entwickelte ein Computerprogramm zur Berechnung von Orgelpfeifen und veröffentlichte im Juli 1999 die erstmals vollständig übersetzten theoretischen Werke des großen Orgelbauers Aristide Cavaillé-Coll. Seine Diskographie umfasst Werke von Schumann, Liszt, Franck, J. S. Bach, Mozart, Messiaen, Dupré, Langlais und Satie. Zahlreiche Radioaufzeichnungen seiner Konzerte wurden von den wichtigsten europäischen Sendern gesendet.

**Holger Gehring** ist als Kreuzorganist an der Kreuzkirche Dresden tätig. Dieses bis in das Jahr 1370 nachweisbare Amt gehört zu den traditionsreichsten seiner Art in Deutschland. Er ist künstlerischer Leiter der Schlosskonzerte und der Orgelkonzerte an der Silbermannorgel in Reinhardtgrimba. Darüber hinaus ist er als Dozent an den Hochschulen für Musik in Dresden und Leipzig sowie an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden tätig und unterrichtet auf Meister- und Fortbildungskursen. In seiner Funktion als Orgelsachverständiger der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens ist er in besonderer Weise mit den vor allem historischen Instrumenten der Region vertraut. Als Vorstandsmitglied der Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands und des Hauptausschusses der Gesellschaft der Orgelfreunde ist er bundes- und europaweit mit Fragen des Orgelbaus und Orgelspiels beschäftigt.

**Dominik Gerhard** war bis zum Stimmbruch bei den Essener Domsingknaben, nahm, geprägt vom ersten Essener Domorganisten Heino Schubert, Klavierunterricht bei Erich Faltermeier, Edith Lindow und Christian Regul sowie Orgelunterricht bei Axel Weggen und Ludger Mai und vertritt seitdem die Essener Domorganisten sowie in mehreren Gemeinden des Ruhrgebietes und Rheinlandes. Mit dem Spezialgebiet Improvisation begleitet er Stummfilme regional und auswärts (Preisträger beim 1. Internationalen Stummfilmwettbewerb im Babylon Berlin) und illustriert Lesungen,

Vernissagen und Finissagen und mehr. Den Besuchern des IDO-Festivals ist er durch Solo- und Ensembleauftritte bekannt. Regelmäßig ist er bei Stummfilmaufführungen in den Essener Filmkunsttheatern dabei. Er wirkte bei Rundfunk- sowie Fernsehgottesdiensten und -produktionen mit und ist als Konzertorganist unterwegs.

**Christian Gerharz** studierte Kirchenmusik in der Orgelklasse von Prof. Sieglinde Ahrens an der Folkwang-Hochschule in Essen. Dort legte er 1995 sein A-Examen ab. Anschließend nahm er ein Aufbaustudium im Fach Orgel an der Musikhochschule Köln (Prof. J. Geffert) auf, das er 1999 mit dem Diplom abschloss. Zahlreiche Meisterkurse, u. a. bei Jon Laukvik, Guy Bovet und Harald Vogel runden seine Ausbildung ab. 2001 war er zweiter Preisträger beim „Internationalen Hermann-Schroeder-Wettbewerb“. Gerharz ist tätig als koordinierender Kirchenmusiker mit dem Schwerpunkt Orgel in der Pfarrei St. Marien, Oberhausen. Eine weitere Vorliebe gilt dem französischen Harmonium. Er nahm deshalb an Meisterkursen bei dem Harmoniumspezialisten Prof. Joris Verdin teil. Konzertreisen führten ihn u. a. in die Schweiz sowie nach Norwegen und Italien. Häufig konzertiert er mit Orgelソロprogrammen, als Continuo-Organist, als Begleiter von Chören und als Kammermusikpartner an Harmonium und Klavier.

Die französische Violinistin **Elsa Grether** sorgt auf Festivals überall in Europa für Furore: Als Solistin spielt sie sich durch die großen Violinkonzerte – von Bach zu Brahms über Tschaikowsky und Sibelius bis hin zu Prokofjew. Solorecitals führten sie u.a. in die Carnegie Weill nach New York, zum Folle Journée nach Nantes und zum Printemps des Arts nach Monte Carlo. Ihre vier Alben „Poème mystique“, „French Resonance“, „Kaleidoscope“ und das 2019 erschienene Album mit Musik von Prokofjew wurden von der Kritik hochgelobt, erhielten „5 Diapasons“ im Diapason Magazine und herausragende Besprechungen in den wichtigsten Zeitschriften wie Gramophone, Pizzicato Magazine, Crescendo Magazine, Classiquenews oder LaLibre Belgique. In diesem Jahr erscheint ihre neue CD mit Werken von Maurice Ravel. Bereits in jungen Jahren wurde Elsa Grether von verschiedenen Stiftungen ausgezeichnet, erhielt Preise und Stipendien. Sie studierte am Salzburger Mozarteum, an der Indiana University in Bloomington und am New England Conservatory in Boston.

**Christophe Guida** studierte Orgel am CNR in Paris bei Marie Louise Langlais und bei Olivier Vernet in Monaco sowie Cembalo bei Brigitte Haudebourg. Bereits mit 22 Jahren wurde er Titular-Organist in der Basilika Sacré-Coeur in Marseille. Seine CD mit Orgelwerken von Mikael Tariverdiev bescherte ihm einen Auftritt in France Musique, was ihm eine internationale Karriere ermöglichte. So trat er in Russland, Deutschland, Italien, auf Zypern, in Belgien und Kanada auf. In ganz Frankreich

unterwegs, spielte Christophe Guida seine Improvisationen, wie auch sein Barock-, Romantik- oder zeitgenössisches Repertoire in Paris an berühmten Orten: in Notre-Dame de Paris, Saint Eustache, la Madeleine, Saint-Germain des Près, Sainte Clotilde oder im Louvre. Guida arbeitet regelmäßig mit dem Chor „Maîtrise des Bouches-du-Rhône“ zusammen. Besondere Schwerpunkte seiner Arbeit sind die französische Orgelmusik sowie Elektro, Jazz oder Pop. Guida ist Titularorganist von Notre Dame de Vincennes und unterrichtet Orgel und Cembalo am Konservatorium in Chartres.

**Matthias Haarmann** studierte Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln. Er bekam Klavierunterricht bei Prof. Vera von Schnitzler und Orgelunterricht bei Prof. Jürgen Kursawa. Nach seinem Examen 1999 trat er die Stelle als hauptamtlicher Kirchenmusiker im Pfarrverband Kreuz-Köln-Nord an. Neben den Aufgaben als Chorleiter und Organist organisiert er Konzerte und Workshops, ist als vielgefragter Solist unterwegs, begleitet Stummfilme und komponiert neben geistlichen Werken auch Musik für eigene Klanginstallationen. Darüber hinaus steht Matthias Haarmann seit 2012 als Organist im Dienst des Erzbischöflichen Priesterseminars Köln.

**Benedikt Hesse** entdeckt schon früh die Liebe zu Schlagzeug und Jazz. Er macht seinen Abschluss am renommierten Drummers Collective (New York), findet im Empire State einen Heimathafen, bereist als Berufsmusiker die Welt und jammt überall mit den Meistern seines Faches. Heute arbeitet Benedikt Hesse als Drummer in Köln – in eigenen Projekten, als Side Man und Coach. Solo geht Benedikt am liebsten die Wege, die unbegebar scheinen. Er spielt über Kultur- und Genre-Grenzen hinweg und stellt immer wieder auch das klassische Drumset infrage, indem er es erweitert durch vermeintliche Kuriositäten wie Kuhlocken, Holzblöcke und Drum-Synthesizer.

**Markus Hinz** lebt seit 2001 als Kirchenmusiker an St. Antonius und Komponist in Düsseldorf. Er arbeitet an der Grenze von klassischer, zeitgenössischer und elektronischer Musik – gerne in Zusammenarbeit mit Musikern und bildenden Künstlern. Dabei entstehen z.B. Filmkompositionen, Konzerte für präpariertes Klavier oder für mehrere Spieler an einem Instrument, Ausstellungsprojekte und Musikinstallationen. Sein besonderes Interesse an der minimal music spiegelt sich in seinen eigenen Kompositionen wider. Außerdem beschäftigt er sich seit Jahren intensiv mit der Musik des spätromantischen Komponisten Sigfrid Karg-Elert. 2008 erhielt er das Kantorenkompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf.

Die Ausbildungswege von **Markus und Pascal Kaufmann** umfassen gemeinsame Studienzeiten an der Dresdner Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ sowie der Hochschule für Kirchenmusik. Besondere Impulse verdanken sie Frauenkirchen-

organist Samuel Kummer sowie Prof. Martin Strohhäcker. Sonder- und Bundesauszeichnungen bei „Jugend musiziert“ prämierten ihr fesselndes Orgelspiel ebenso wie Stipendien der Sächsischen Mozart-Gesellschaft. Als Solist wurde Pascal K. 2012 der „Christoph Graupner-Kunstpreis“ verliehen. 2016 folgte die Auszeichnung mit dem „Carl-Maria von Weber-Stipendium“ in der Dresdner Semperoper. Im September 2015 wurde Markus K. beim Int. Ciurlionis-Organ-Wettbewerb als Finalist in der Nationalphilharmonie Vilnius gewürdigt. Im Frühjahr 2017 beendete Markus K. seine Studien mit dem kirchenmusikalischen A-Examen und wurde zum Domorganisten nach Quedlinburg berufen. Mit dem Quedlinburger Musiksommer in der Stiftskirche St. Servatii am UNESCO-Welterbeort setzt er eine innovative, international geprägte Konzertreihe fort. Jüngst wurde er an die Leipziger Nikolaikirche mit der größten Orgel Sachsens berufen. Nach seiner Assistenz an der Frauenkirche Dresden hat Pascal K. als Kirchenmusiker in Augustusburg mit dem „Augustusburger Musiksommer“ ein neues Konzertformat geschaffen und mit der Gründung der „Jungen Philharmonie Augustusburg“ für Aufsehen gesorgt.

**Lisenka Milène Kirkcaldy** studierte an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf (Prof. Michaela Krämer) sowie an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Sie debütierte mit 21 Jahren in Funk und Fernsehen sowie auf der Theater- und Opernbühne am Staatstheater Stuttgart und Baden-Baden. Während der Tätigkeit bei den Sendern in Stuttgart und Baden-Baden war sie zugleich solistisch u.a. im Unesco Welterbe des Badischen Kurhauses, in Karlsruhe und Stuttgart sowie in Produktionen wie „Sugar-Some like it hot“ und „Wenn ich mir was wünschen dürfte“ am Theater Baden-Baden zu sehen. Zudem erhielt sie ein Stipendium der Yehudi Menuhin Stiftung für ihre Solo-Konzertreihen ausgewählter Nachwuchskünstler sowie die Einladung zum Europäischen Operetten-Wettbewerb. Weitere Pressepreise für Partien für Rollen in Theaterproduktionen folgten. Nach ersten Theaterengagements und Sprechertätigkeiten für Funk und Fernsehen in Süd- und Norddeutschland, u.a. für SWR, Arte und WDR nahm sie weitere Opernengagements als Gast-sängerin u.a. am Opernhaus Bonn, sowie der Oper Krefeld-Mönchengladbach auf. Von Düsseldorf und Berlin aus tourt sie mit ihren mehrsprachigen und genreübergreifenden Klassik- und Chanson- Konzertreihen.

**Odilo Klasi** studierte bei dem Straube- und Raminschüler Konrad Voppel in Duisburg, legte das A-Examen Kirchenmusik in Köln (Viktor Lukas, Rudolf Ewerhart) ab und erhielt bei Franz Lehrndorfer in München das Meisterklassendiplom Orgel. Seit 1990 ist er Kantor an St. Franziskus-Xaverius in Düsseldorf-Mörsenbroich mit der international bekannten Klaisorgel, Seelsorgebereichs-Musiker im Pfarrverband D-Mörsenbroich/Rath und Regionalkantor für das katholische Stadtdekanat Düsseldorf.

Mit Alter Musik beschäftigte er sich intensiv in Wien und Österreich: Er dirigierte Opern von Scarlatti, Haydn und Gretry bei Festspielen im Donaauraum und war Mitglied der Wiener Bachsolisten. Mit dem kammerensemble cologne nahm er eine Serie von CDs mit barocken Konzerten als Cembalosolist und Continuospieler auf. Als Interpret und Komponist hatte er Uraufführungen bei der Bergischen Biennale, bei den Kunstnächten Duisburg, der Biennale Zagreb, dem Rencontre International des Compositeurs Palma de Mallorca. 2006/2007 Kompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf für „AufWeltzeit wanke ich nie“, Oratorium nach Psalm 30 für Soli, Chor, Harfe und Orchester, ebenfalls 2007 „magnificat“ für Frauenchor 2008 „in paradisum“ Orgel, Schlagwerk, Männerstimmen; Klanginstallation „Passacaille electro-nique“ im Maxhaus Düsseldorf über fünf Raumzonen.

**Ben Köster** studiert im Master Ev. Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Zu seinen Lehrern zählen der Kölner Domorganist Prof. Dr. Winfried Bönig, der Organist der Johanneskirche Düsseldorf, KMD Wolfgang Abendroth, der Organist der Trinitatiskirche Köln, Wolf Rüdiger Spieler und zuvor Prof. Reiner Schuhenn im Fach Chorleitung. 2019 begann er das Studium Orchesterdirigieren, in der Klasse von Prof. Alexander Rumpf und bei Arne Willimczik, ebenfalls an der HfMT Köln. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Dirigent erhielt er die Möglichkeit, mit diversen Orchestern zu arbeiten. Darunter mit der Philharmonie Südwestfalen, dem Philharmonischen Orchester Erfurt, der MAM.manufaktur für aktuelle musik, dem neuen Rheinischen Kammerorchester Köln, dem Aachener Studentenorchester, dem Collegium Musicum Bonn und dem Sinfonie-Orchester der Kreuzkirche Bonn. Seit 2016 ist Köster als Kirchenmusiker an der Ev. Kirchengemeinde Meinerzhagen tätig und seit Juli 2018 als Dirigent der Kammerorchester Volmetal und Wipperfürth verpflichtet. Im Frühjahr 2020 übernahm er den Oratorienchor ChorCantamus Kierspe, welcher sich vor allem der Aufführung großer Vokalwerke mit Orchester widmet. Orgelkonzerte führten ihn neben diversen Orten in Deutschland bis nach Kampen in den Niederlanden.

Als Botschafter der Klang-Kultur vermittelt **Gero Körner** mit Stilgefühl und Taktbewusstsein zwischen den musikalischen Welten. Seine Ausbildung zum Jazz-Pianisten erlangte er an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. In seinen eigenen Projekten widmet sich Gero Körner mit Vorliebe der Kartografierung musikalischer Grenzverläufe, erkundet die Möglichkeiten eines Genres, sucht Querverbindungen und schafft neue Klangräume. Im GERO KÖRNER TRIO beschäftigt er sich virtuos mit der hohen Kunst des Klaviertrios im Jazz. In der Tradition der großen Meister der Swing-Ära stehend, spannt er den Bogen bis zu aktuellen Spielanlagen dieser „klassischen“ Jazz-Besetzung. Das Album „plays greatest hits“ spielte Körner mit den Musikern der

WDR-Bigband John Goldsby (Bass) und Hans Dekker (Drums) ein. Regelmäßig konzertiert er als Solist oder Kammermusiker bei Klassik-Veranstaltungen. Seit 2010 ist er Lehrbeauftragter für Klavier an der Folkwang Universität der Künste, Essen.

**Barbara Kortmann** studierte im Hauptfach Querflöte an der Folkwang-Hochschule-Essen Abtlg. Duisburg bei Yo Washio. Dort schloss sie 1998 mit der künstlerischen Reifeprüfung ab und setzte anschließend bei Thies Roorda und Rijn de Reede in Amsterdam ihre Studien fort. Meisterkurse bei Paul Meisen, Eckehard Haupt, Peter-Lukas Graf u.a. folgten.

Seit dem Jahr 2002 arbeitet sie als freischaffende Kammermusikerin und Lehrerin für Querflöte in Krefeld und unterrichtete an verschiedenen Musikschulen. Als erste Flötistin im Rheinischen Oratorienorchester hat Barbara Kortmann bereits viele große Orchesterwerke und Oratorien aufgeführt.

Seit 1993 konzertiert sie mit ihrem Ehemann. Konzertreisen führten sie bereits in viele Städte Deutschlands und Europas. Für die Besetzung Querflöte und Orgel hat sich das Paar im weiten Umfeld einen Namen gemacht und große Bereiche der Literatur neu entdeckt. Ein weiterer Schwerpunkt in ihrer Tätigkeit bildet für Barbara Kortmann die Kammermusik in unterschiedlichsten Besetzungen (z.B. Flöte und Harfe, Flöte und Klavier, Flöte und Gesang).

**Heinz-Peter Kortmann** studierte katholische Kirchenmusik am St. Gregoriushaus in Aachen. Nach seinem A-Examen dort folgte ein Studium im Hauptfach Orgel mit Abschluss Konzertexamen an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf bei Christof Schoener. Anschließend setzte er seine Studien in Paris bei Jean-Paul Imbert (französische Orgelsymphonik) und in Utrecht bei Peter van Dijk (alte Musik) fort und besuchte verschiedene Meisterkurse.

Nach vielen Jahren als Kantor an St. Josef und Maria-Waldrast und in St. Christophorus in Krefeld ist er seit 2016 in der Pfarrgemeinde St. Cyriakus in Krefeld-Hüls tätig. Außerdem leitet er den Crescendo Chor Krefeld, welchen er gegründet hat, und führte mit ihm bereits viele oratorische Werke erfolgreich auf.

1998 gewann Heinz-Peter Kortmann den Publikumspreis und den 3. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb in Nijmegen. Seit 2002 unterrichtet er in der C-Ausbildung der Bischöflichen Kirchenmusikschule in Essen. Diverse CD-Aufnahmen und seine Bearbeitungen verschiedener Werke, die beim Butz-Musikverlag, beim Dohr-Verlag und beim Strube-Verlag verlegt wurden, fanden große Beachtung. Konzerte als Organist und Kammermusiker runden seine Tätigkeit ab und führten ihn bereits in viele Länder Europas.

**Torsten Laux** studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main Kirchenmusik bis zur A-Prüfung und Orgel bis zum Konzertexamen. Es folgten weitere Studien bei Prof. Daniel Roth und Prof. Bernhard Haas an der Musikhochschule des Saarlandes in Saarbrücken bis zur Solistenprüfung. Torsten Laux ist Preisträger zahlreicher internationaler Orgel- und Kompositionswettbewerbe. In Biarritz gewann er alle drei Preise im Fach Orgel-Improvisation. 2012 wurde er von der Fachzeitschrift „organ“ als „Organist des Jahres“ ausgezeichnet. Torsten Laux war Kantor und Organist in Frankfurt am Main, danach an der Saalkirche der karolingischen Kaiserpfalz und im Dekanat Ingelheim am Rhein, außerdem Kantor und Organist der Ev. Dankeskirche Bad Nauheim. Er ist Dozent für Orgelimprovisation und Orgelliteraturspiel an der Hochschule für Kirchenmusik Bayreuth sowie Professor für Orgel an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Als Solist ist er international gefragt.

**Elmar Lehnen**, geboren in Hinsbeck am Niederrhein, erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei Prof. Wolfgang Seifen. Er absolvierte sein Kirchenmusikstudium an der Kirchenmusikschule St. Gregorius-Haus, Aachen, wo er auch später im Rahmen der C- Ausbildung Orgel und Chorleitung unterrichtete. Weitere Studien führten ihn an die Schola cantorum, Paris, zu Prof. Jean-Paul Imbert. Hier schloss er sein diplomede concert mit Auszeichnung ab. Nach zehnjähriger Tätigkeit als Kantor der Pfarre St. Anna, Mönchengladbach-Windberg, wurde er im Oktober 2000 zum Basilikaorganisten der Päpstlichen Marienbasilika zu Kevelaer, ernannt. Seit Januar 2004 leitet er den Chor KALOBRIHI, Nettetal, von 2008–2012 den Basilikachor und das Basilikaorchester, Kevelaer, seit 2008 das Blasorchester des Musikvereins, Kevelaer. Ein Schwerpunkt seines Schaffens liegt auch in der Zusammenarbeit mit dem Posauisten Hansjörg Fink und dem Vocalensemble consonanz à 4, wo er sich auch rege als Komponist betätigt. Höhepunkt seines kompositorischen Schaffens ist sicherlich das große Mysterienspiel „Mensch! Maria!“ für Sinfonieorchester, Chor und Solisten. Die musikalische Gestaltung der im Wallfahrtsort täglich feierlichen Liturgie, liegt ihm – neben seiner regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland – am meisten am Herzen.

**Frederike Möller** spielt, performt, kreiert, dirigiert, schreibt und redet. Dafür erhielt sie u.a. den Musikförderpreis der Landeshauptstadt. Sie studierte Klavier, Kunstmanagement, Musikwissenschaft und Philosophie in München, Köln, Düsseldorf und Warschau und promovierte über die Wahnsinnigen in der Opernliteratur. Egal ob sie als gefragte „Klaviersportlerin“ Gesprächskonzerte quer durch die Musikgeschichte spielend moderiert, neue und neueste Musik fanatisch interpretiert, verwischt sie hochsensibel und kabarettistisch alle Genrengrenzen. Konzerte und Vorträge führten

Frederike nach England, Italien, Österreich, Belgien, Russland, Polen, Kuwait, Kirgistan, Korea und Japan. Schwerpunkte ihrer Arbeit als Künstlerin, Wissenschaftlerin und Festivalleiterin sind – neben dem Ehepaar Schumann und ihren Zeitgenossen – zeitgenössische Musik und Performancekunst. Hier setzt sie besondere Schwerpunkte im Bereich von kulturvermittelnden Konzertprojekten im öffentlichen Raum.

**Alexander Niehues** studierte in Mainz, Wien und Freiburg Kirchenmusik (B-Examen und Master), Gesangspädagogik und Master Chor- und Orchesterdirigieren. Er wirkte bisher als stellvertretender Domorganist am Hohen Dom zu Mainz, Kirchenmusiker in Freiburg St. Georgen, Bezirkskantor zur Vertretung in Müntertal im Schwarzwald, Vertretungsorganist am Freiburger Münster und als Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg mit Dienstsitz an der Heilig-Geist-Kirche in Mannheim. Im Rahmen eines Lehrauftrags übernahm er die Leitung des Chorseminars und des Hochschulchors der Musikhochschule Mannheim. Seit 2020 ist er Kantor an der päpstlichen Basilika St. Lambertus in der Düsseldorfer Altstadt. Er leitet dort den Stiftschor, die Choralschola und verantwortet die vielbeachtete Konzertreihe „Internationale Orgelkonzerte“. Seit August 2021 ist Alexander Niehues zudem künstlerischer Leiter und Dirigent des Düsseldorfer Bachvereins sowie aktuell Seelsorgebereichsmusiker und leitender Kirchenmusiker in der Düsseldorfer City. Preise, Auszeichnungen und CD-Aufnahmen sowie die Teilnahme an Fortbildungen und Meisterkursen ergänzen sein musikalisches Profil.

**Sebastian Pachel** erhielt mit 8 Jahren seinen ersten Musikunterricht am Akkordeon und wechselte später zum Klavier. An der Panflöte begann er zunächst als Autodidakt und belegte nachfolgend Meisterkurse bei Matthias Schlubeck (Wuppertal), Ulrich Herkenhoff (München) und Nicole Andris (Schweiz). Er studierte Jazz-Klavier bei Florian Weber am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück. Parallel studierte er Panflöte mit Schwerpunkt klassischer Musik bei Matthias Schlubeck, am selben Institut, welches sich durch vorangegangenes Engagement von Schlubeck und Pachel dazu bereit erklärt hat, als erste Hochschule in Deutschland den Studiengang Panflöte zu installieren und Pachel als ersten Panflöten-Studenten zuzulassen, der folglich sein künstlerisches Examen mit dem Hauptfach Panflöte ablegen durfte. Mittlerweile gilt er als einer der wenigen Pioniere dieses Instrumentes, verhilft der folkloristisch vorbelasteten Panflöte zu neuen Ehren und präsentiert sie regelmäßig als vollwertiges Solo-Instrument im Konzert in unterschiedlichen Besetzungen. Er wirkte bei verschiedenen Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen mit und genießt auch als Lehrer einen exzellenten Ruf. Sebastian Pachel spielt Panflöten aus der Werkstatt des süddeutschen Panflötenbauers Steffen Küttner.

Das **Trio Piccorgan** entstand als musikalisches Projekt zur Förderung und Sensibilisierung für die Barockwerke des XVII. und XVIII. Jahrhunderts. Es wurde 2020 gegründet und besteht aus den Trompetern Miguel Conde und Diego García sowie dem Organisten Daniel Cardiel. Mit einer musikalischen Bandbreite, die vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart reicht, trägt das Trio Piccorgan die leuchtenden und melancholischen Farben des Barocks in sich, gefärbt durch zahlreiche Stile, die so vielfältig und reichhaltig sind wie der deutsche, italienische oder iberische. Dieses Repertoire umfasst Werke, die von Originalkonzerten für zwei Trompeten und Orchester bis hin zu Transkriptionen und Bearbeitungen von Musik aus derselben Zeit reichen, die für diese Besetzung mit Orgel und zwei Trompeten angepasst wurden und die mit spürbarer musikalischer Strenge und unter Berücksichtigung historischer und musikwissenschaftlicher Kriterien entstanden sind. Dank dieser Bearbeitungen bietet das Trio Piccorgan andere Klangfarben für diese Musik von erlesener Qualität und ist in der Lage, dem Publikum Stücke und Werke auf kompaktere und zugänglichere Weise näher zu bringen.

**David Schollmeyer** studierte an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik in Halle (Saale), wo er das A-Examen und dann bei Prof. Gundel Zieschang (Leipzig) die Künstlerische Reifeprüfung im Hauptfach Orgel ablegte. Er nahm an zahlreichen Meisterkursen teil und geht seit Beginn seines Studiums einer umfangreichen Konzerttätigkeit als Organist, Improvisator und (Jazz-) Pianist nach, die ihn in zahlreiche europäische Länder führte. Schwerpunkte seines sehr umfangreichen Repertoires sind die französische Spätromantik sowie die großen Orgel-Zyklen des 20. Jahrhunderts. Nach beruflichen Stationen an der Klosterkirche Ebstorf und der St. Paulus-Kirche in Buchholz in der Nordheide ist er seit September 2014 Kantor und Organist an der Großen Kirche in Bremerhaven, wo er auch durch regelmäßige oratorische Aufführungen mit dem Bach-Chor in Erscheinung tritt. Im März 2020 erschien bei MDG seine Jazz-CD „Bill Evans On The Organ“, die in der Fachpresse für große Begeisterung sorgte. Seit Anfang dieses Jahres ist David Schollmeyer neuer Landeskirchenmusikdirektor der Bremschen Ev. Kirche.

**Romano Schubert** beendete sein Studium an der Hochschule für Musik Köln/Abteilung Aachen mit dem Konzertexamen. Eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland sowie die Zusammenarbeit mit dem WDR, den Düsseldorfer Symphonikern, den Duisburger Philharmonikern, dem Düsseldorfer Schauspielhaus, dem Theater Bochum oder der Deutschen Oper am Rhein machen Romano Schubert zu einer wichtigen Säule des Konzertlebens in NRW und über Deutschlands Grenzen hinaus. Neben dem Kokopelli Quartett präsentiert er sich im Jazz mit Groovin' High und dem Romano

Schubert Quartett. Romano Schubert ist Dozent für Saxophon an der Städt. Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf und leitet dort auch die CSM Big Band und die Green-Horns Band. Die CSM Big Band erhielt bereits den WDR Jazzpreis und erspielte sich 2021 den ersten Preis beim Deutschen Orchesterwettbewerb.

**Thorsten Schwarte** legte 1989 das C-Examen ab. 1990-1995 studierte er Sozialpädagogik an der KFH Münster. Seit 1995 leitet er das Vokalensemble TonArt in Münster. Seit 2000 ist er hauptberuflich als Kirchenmusiker an St. Nikolaus Münster tätig. Es folgte der Besuch der Offenen Orgelklasse an der Ruhruniversität Bochum und Fortbildungen bei Ansgar Wallenhorst im Bereich Orgelliteratur und Improvisation. 2009-2011 nahm er am Zertifizierungskurs für C-Kirchenmusiker im Bistum Münster teil.

**Hans-André Stamm** erhielt Orgel- und Klavierunterricht seit dem 7. Lebensjahr. 1973–1976 Studium des künstlerischen Orgelspiels am Conservatoire Royal de Musique in Lüttich bei Hubert Schoonbroodt. 1976–1980 Studium der kath. Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik im Hauptfach Klavier an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Seit 1983: Veröffentlichung zahlreicher eigener Kompositionen und Bearbeitungen sowie viele CD-Einspielungen als Organist, aber auch etliche seiner Orchester-, Chor- und Operneinspielungen. Hans-André Stamm lebt als freischaffender Komponist und Konzertorganist in Leverkusen. Als Orgelvirtuose tritt er sowohl solistisch als auch im Ensemble u.a. mit Trompete oder Flöte auf.

**Roland Maria Stangier** – Konzertorganist, Kirchenmusiker und Professor für Orgel und – improvisation an der Folkwang Universität der Künste Essen, seit 2022 Organist in residence an St. Lorenz in Nürnberg. Stangiers künstlerisches Wirken ist vielfältig und beeindruckend. Er studierte in Würzburg, privat sowie im Rahmen des von den Berliner Alliierten, hier erstmals an einen Organisten vergebenen 'Luftbrückengedenkfonds-Stipendium', in Paris und Strasbourg u.a. bei Daniel Roth und André Fleury. Schon während der Schul- und Studienzeit war er Organist und Leiter von Chor- und Instrumentalensembles sowie Preisträger div. Wettbewerbe. Als Kantor und Organist ab 1982 tätig in Schopfheim, Berlin, Solothurn sowie als Leitender Kirchenmusiker der Hauptkirche St. Petri, Hamburg und Dirigent des dortigen Bachchores. Er war Initiator und künstlerischer Leiter des Internationalen Improvisations-Concours Maurice Duruflé, Kustos der neuen Orgel der Philharmonie Essen, Kurator der neuen Eule-Orgel der Philharmonie Mercatorhalle Duisburg, Titularorganist an der großen Schuke-Orgel der Ev. Kreuzeskirche in der Essener City. Eine rege Konzerttätigkeit mit breitem Repertoire und Schwerpunkt 'Improvisation' führt ihn neben Deutschland weltweit in Kathedralen und Philharmonien.

Auf CDs – Orgel solo als auch mit Orchester – sowie für den Rundfunk kann man sein Können eindrucksvoll erleben. 2018 war er 'Artist in Residence' der Grace Church Washington DC, Georgetown.

Der **Stiftschor St. Lambertus** (gegründet 1876) steht seit 2020 unter der Leitung von Kantor Alexander Niehues und sieht sich ganz in der langen Kirchenmusiktradition an der Basilika. Der Chor zählt heute ca. 40 Mitglieder, gestaltet die festlichen Gottesdienste, stellt aber auch in großen Chorkonzerten sein Können unter Beweis. Das Repertoire reicht von den alten Meistern bis hin zu den Komponisten der Neuzeit.

Die junge brasilianische Sopranistin **Manuela Vieira** studierte zunächst an der Musikhochschule Rio de Janeiro bei Eduardo Alvares. In Brasilien sammelte sie auch ihre ersten Bühnenerfahrungen in Titelpartien. Nach ihrem Bachelorstudium setzte Vieira ihre Studien in Italien bei Renata Scotto fort. 2011 erhielt sie ein Solostipendium der Int. Bachakademie Stuttgart, das sie nach Deutschland führte. Ihren Master erlangte sie an der Opernschule Stuttgart und schloss 2017 mit einem Bühnenexamen mit Auszeichnung ab. Hier sang sie Micaela, La Contessa Almaviva, Manon u.a. 2015 war sie im Stadttheater Heilbronn als Fiordiligi zu sehen, 2017 bei den Festspielen Balingen als Mimì und in Stuttgart als zweite Dame in der Zauberflöte. Ihr Opernrepertoire umfasst außerdem die Rollen der Donna Elvira, Pamina, Liù, Lauretta, Desdemona, Elvira, Hanna Glawari sowie die der Frau Fluth. In den letzten Jahren konnte sie sich ebenfalls ein breites Konzertrepertoire aufbauen. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Kay Johannes und Helmut Rilling zusammen. Parallel zu ihrem Studium besuchte Vieira Meisterkurse bei Margreet Honig, Mark Markham, Klesy Kelly, Falk Struckmann und Mitsuko Shirai.

Taiko begleitet die Menschen schon seit vielen Jahrhunderten und hat seither nichts von seiner ursprünglichen Kraft verloren. Im Gegenteil: in einer Zeit, in der Rationalität und Effizienz unseren Alltag bestimmen, wächst der Wunsch nach Emotionalität, Ausdruck und Gemeinschaft. **WADOKYO** wurde im Jahr 2000 von Frank Dubberke und Romeo Bay in Düsseldorf gegründet. Es ist eine einzigartige Formation von Trommlern mit hohen Idealen. Zu Beginn gingen die beiden Gründer nur ihrer Leidenschaft zum Taiko nach, doch schon bald wurde die Nachfrage nach der außergewöhnlichen Performance von WADOKYO so groß, dass sich Frank Dubberke entschied, ein System darauf aufzubauen. Heute existiert neben der Performance-Gruppe auch eine Akademie für das Taiko und den WADOKYO-Stil, geleitet von seiner Frau, Jeannette Petersen.

Schon während des Studiums begann **Dorothee Wohlgemuth** ihre vielseitige Konzertlaufbahn im In- und Ausland. Ihr Repertoire umfasst ein breites Spektrum von Alter Musik in historischer Aufführungspraxis bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Musik. Seit vielen Jahren singt sie im Balthasar-Neumann-Chor unter Leitung von Thomas Hengelbrock. Ton Koopman verpflichtete sie als Solistin für seine CD-Gesamtaufnahme aller Werke von Dietrich Buxtehude. Konzertreisen führten sie durch viele Länder Europas, in die USA und nach China. Zahlreiche Auftritte wurden von Rundfunkanstalten (WDR, NDR, HR, SWR, Radio Svizzera Italiana, Radio 4 nl und RAI/ Italien) aufgezeichnet und gesendet.

**Ralf Zartmann** ist freiberuflicher, klassisch ausgebildeter Schlagzeuger, Perkussionist und Schlagwerkdozent. Neben Tätigkeiten im solistischen Bereich (u.a. gemeinsam mit Dame Evelyn Glennie) ist er regelmäßig Gast bei großen Symphonieorchestern, Theaterproduktionen und Festivals. So war er 16 Jahre im Bereich Schlagzeug/ Pauke sowie solistisch bei den Düsseldorfer Symphonikern tätig. Für die Deutsche Oper am Rhein gestaltete er mit der Band trio crossOper und Solisten des Ensembles eigenständige genreübergreifende Konzertprojekte. Ralf Zartmann leitet zudem die RZ PercussionGROUP. Im Rahmen seiner pädagogischen Tätigkeit finden alljährlich in Zusammenarbeit mit Städten des Ruhrgebiets und Konzerthäusern wie der Tonhalle Düsseldorf Schulkonzerte mit ihm statt.



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Kulturamt

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



 **Stadtsparkasse  
Düsseldorf**



Wir danken allen Sponsor\*innen und Partner\*innen für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit. An dieser Stelle danken wir besonders den teilnehmenden evangelischen und katholischen Kirchen in Düsseldorf für die Nutzung ihrer Orgeln und Räumlichkeiten.

Wir danken allen Beteiligten für die Bereitstellung des zahlreichen Bildmaterials.

Insbesondere geht unser Dank auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen und Helfer\*innen des IDO-Festivals.



## Schirmherren

Hendrik Wüst  
(Ministerpräsident des Landes  
Nordrhein-Westfalen)

Dr. Stephan Keller  
(Oberbürgermeister der Landes-  
hauptstadt Düsseldorf)

## Intendant

Herbert H. Ludwig

## Festivalleitung

Dr. Frederike Möller

## Künstlerische Beratung

Prof. Wolfgang Baumgratz

## Presse

Gabriele Schreckenberg

## Herausgeber

psallite.cantate gGmbH  
Postfach 10 43 43  
40034 Düsseldorf  
Fon 0211.66 44 44  
Fax 0211.68 21 79  
www.ido-festival.de  
info@ido-festival.de

## Redaktion

Dr. Frederike Möller

## Gestaltung

PIXELSTARK / M. Jablonka

## Druck

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

## Ticketing

Werner Ott

## Organisation

Christine Pesek

## Social Media

Vincent Stange



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Kulturamt

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen

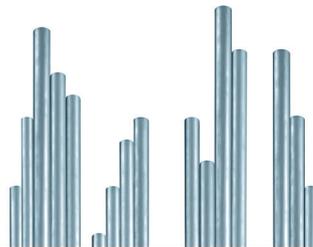


 Stadtparkasse  
Düsseldorf

Du findest uns auf 

[www.facebook.com/ido.festival.duesseldorf](https://www.facebook.com/ido.festival.duesseldorf)

 #ido.festival



## Tickets

[www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de)  
[www.reservix.de](http://www.reservix.de)

  
dein Ticketportal



Tourist-Information  
Rheinstraße 3, 40213 Düsseldorf  
Fon 0211.17 20 28 40

Und bei allen Vorverkaufsstellen, Kooperations- und Vertriebspartnern.  
Änderungen ausdrücklich vorbehalten!

### Ermäßigungen:

IDO-Button für das gesamte Festival: 25 € (jeweils 50 % Ermäßigung auf den Abendkassenpreis; keine Ermäßigung bei Orgelexkursion, Stummfilm, Orgelgrößen aus Holland und Johannespassion).

Schüler\*innen, Studierende, Düsselpass-Inhaber\*innen, Menschen mit Behinderung, Rentner\*innen und psallite.cantate-Mitglieder erhalten auch bei den Vorverkaufsstellen die jeweils ausgewiesene Ermäßigung. Nachweispflicht bei Einlass. Sollte der Nachweis nicht erbracht werden können, wird die Differenz zum Abendkassenpreis nachträglich berechnet.